MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1919

164 (8.4.1919) Abend-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-184782

Dienstag, 8. April. Abend-Ausgabe. 1919. — Nr. 164.

Mannheimer General-Anzeiger

Hauptschriftleitung: Dr. Fritz Goldenbaum. Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum, für Feuilleton: Hans Böttger, für Lokales und den übrigen redaktionellen Teil: Richard Schönfelder, für Handel: Franz Kircher, für Anzeigen: Anton Drescher. Druck und Verlag: Druckerei Dr. Haas Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., Amtlich in Mannheim. Drahtanschr.: General-Anzeiger Mannheim. Postscheck-Konto Nr. 17590 Karlsruhe in Baden. — Fernsprecher Amt Mannheim Nr. 7940 - 7946.

Badische Neueste Nachrichten
Amtliches Verkündigungsblatt

Anzeigenpreise: Die 1spalt. Kolonelzeile für den hiesigen Bezirk 40 Pf., für auswärts 50 Pf., Finanz-Anzeigen 60 Pf., Reklamen M. 2.50. Annahmeschluß: Mittagblatt vormittags 8½ Uhr, Abendblatt nachmittags 2½ Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Bezugspreis in Mannheim und Umgebung monatlich M. 2.— mit Bringerlohn. Postbezug: Vierteljährlich M. 6.42 einschl. Zustellungsgebühr. Bei der Post abgeholt M. 5.70. Einzel-Nr. 10 Pfg.

Der zweite Räte-Kongreß.

⊡ **Berlin**, 8. April. (Von unserm Berliner Büro.) Der zweite Rätekongreß trat heute morgen 9 Uhr im Herrenhaus zusammen. Auf der Tagesordnung steht: 1. Bericht des Zentralrates, Referent Herr Leinert; 2. Der Aufbau Deutschlands und das Rätesystem, Referent Herr Max Cohen; 3. Die Sozialisierung des Wirtschaftslebens, Referent Herr Kautski; schließlich Neuwahl des Zentralrates. Zu dem Kongreß, der die ganze Woche in Anspruch nehmen dürfte, waren die Delegierten schon gestern aus allen Richtungen der Windrose herbeigeeilt. Nur die bayrischen Vertreter fehlten: sie waren infolge der Proklamierung der Räteregierung wieder umgekehrt. Soweit sich bisher übersehen läßt, haben auch auf dem zweiten Rätekongreß die Mehrheitssozialisten die zahlenmäßige Ueberlegenheit. Auf die Unabhängigen entfallen ungefähr 55 Mitglieder, unter denen die österreichischen Vertreter sind, die sich gänzlich den Unabhängigen angeschlossen haben. Die demokratische Fraktion zählt dreizehn Mitglieder, Kommunisten sind bisher drei gezählt. Von anderer Seite freilich wird behauptet, daß die Kommunisten überhaupt dem Kongreß fernbleiben würden. Außerdem gibt es noch eine Fraktion der Bauern- und Landarbeiter, der deutschen, der deutsch-nationalen und der christlichen Volkspartei. Die nichtsozialistischen Delegierten tagten zunächst gemeinsam, beschlossen aber dann, sich gesondert zu konstituieren; doch wollen sie gegebenenfalls sich zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammenschließen. Dem Kongreß liegt eine große Anzahl von Anträgen vor. Unter ihnen wird voraussichtlich das meiste Interesse erwecken der Antrag des Vorsitzenden des Zentralrats des früheren Abgeordneten Cohen-Reuß von den Mehrheitssozialisten, der darin seinen oft vorgetragenen Plan entwickelt, in Deutschland ein Zweikammersystem zu schaffen, indem man neben die ordnungsmäßige Volksvertretung noch eine sogenannte Kammer der Arbeit setzt.

Die Leitung des Rätekongresses hat sich vom Reichswehrminister Noske einen Schutz durch Regierungstruppen ausgebeten und Herr Noske hat diesen Schutz auch gewährt. Man scheint Störungen durch die Radikalen zu befürchten. Tatsächlich ist auch in den letzten Tagen sehr emsig für einen Generalstreik geworben worden, der den Kongreß begleiten sollte. Es scheint aber, als ob dieses Werben nicht auf allzuviel Gegenliebe gestoßen wäre. Allerdings soll der Generalstreik nach sonst glaubwürdigen Meldungen im Spandauer Gebiet beschlossen sein und heute verkündet werden.

Gestern abend fand für die Teilnehmer des Kongresses eine Begrüßungsfeier statt, bei der nach Musikvorträgen und einer Ansprache des Herrn Cohen-Reuß Herr Moissi vom Deutschen Theater, der in den letzten Monaten ein ausgewachsener Edelbolschewist geworden ist, die Anwesenden durch Vorträge erfreute. Die „Freiheit" widmet dem Räte-Kongreß einen Leitartikel, in dem sie als seine Aufgabe bezeichnet, endlich die Räterepublik in Deutschland zu verwirklichen. Wesentlich skeptischer stellt sich Herr Müller, der sog. Leichenmüller, in einem Aufsatz desselben Blattes zu dem Problem. Er meint resigniert, dieser zweite Kongreß würde das Rätesystem noch nicht verwirklichen. Eine solche revolutionäre Tat könne man von ihm nicht erwarten. Diesen Mut würde er nicht aufbringen: „Er wird das revolutionäre Grollen in den Tiefen der Arbeitermassen nicht hören. Er wird wie sein Vorgänger die Hoffnungen des revolutionären Proletariats vernichten."

⊡ **Berlin**, 8. April. (Von unserm Berliner Büro.) Im überfüllten Saale des Herrenhauses trat heute früh der zweite Rätekongreß zusammen. Es war gegen 10 Uhr, bis die aufs neue einberufene Sitzung eröffnet wurde. In dem einleitenden Artikel ist schon berichtet, daß voraussichtlich die sozialdemokratische Rechtspartei auch in diesem Kongreß die Mehrheit haben wird, das trifft zu: 138 Mitglieder der Mehrheitsfraktion werden gezählt, 55 Unabhängige, 21 von der Soldatenfraktion, 12 Demokraten, 3 Bauernbündler und je 1 Angehöriger des Zentrums und der beiden Fraktionen der Rechten. Offiziell ist nur 1 Kommunist im Saal, 1 Mitglied bezeichnete sich als parteilos. Die 9 Oesterreicher haben sich sämtlich den Unabhängigen angeschlossen.

Nach der Eröffnungsrede des Vorsitzenden des Zentralrates Leinert und dem Austausch von Grüßen zwischen den Deutsch-Oesterreichern und den Mitgliedern aus dem Reiche beginnt die materielle Verhandlung. Der erste Streit erhebt sich um die Drahtgrüße, die man nach München und Ungarn richten will. Nach längerer Aussprache kommt man zu dem salomonischen Entschluß, zwar die ungarische Sowjetrepublik zu begrüßen, die Münchener aber zunächst noch unberücksichtigt zu lassen. Ein Antrag auf Immunität der Mitglieder des Räteparlaments, den Herr Kurt Rosenfeld mit spitziger Dialektik begründete, führte die Aussprache zum Fall Ledebour, und hier prallten dann zum erstenmal die Geister heftig aneinander, rauschten auch die ersten Entrüstungsstürme über die Versammlung hin.

Das äußere Bild der Versammlung ist stark bürgerlich, bourgoisiemäßiger als bei dem Rätekongreß im Dezember. Das liegt freilich zum Teil daran, daß die Zivilkleider heute häufiger als damals sind. Vor jedem Delegierten liegt ein Exemplar der neuen Rätezeitung. Die Absperrungen sind sehr strenge, fast von der gleichen Sorgfalt, wie bei den Tagungen der preußischen Landesversammlung. Den Kommunisten ist selbst dieser Kongreß ja noch zu zahm. Bei der Diktatur, die sie erstreben, ist selbst für ein Räteparlament kein Platz mehr. So ist es selbstverständlich, daß sich die Leitung des Rätekongresses nach Schutz bei Noskes bewaffneter Macht umgesehen hat. Zum Vorsitzenden der Versammlung ist ein Mehrheitssozialist, Herr Hausschild aus Kassel, gewählt worden.

Die Aussprache über die Immunität der Kongreßmitglieder endet mit der einstimmigen Annahme des Antrages. Auch die Demokraten stimmten dafür, was eine Riesentorheit war, denn der Rätekongreß ist kein Parlament. Mit demselben Recht könnte jede Naturforscherversammlung oder auch der Goethetag die Immunität seiner Teilnehmer beschließen. Für die Freilassung des Herrn Ledebour stimmten dann, nachdem so die Grundlage geschaffen war, 109 Mitglieder; 82 erklärten sich dagegen. Herr Rosenberg aber sog sofort aus der neuen Biene Honig, indem er erklärte: Die Versammlung erwarte, daß in wenigen Stunden schon Herr Ledebour unter den Teilnehmern erscheinen würde.

Hernach begann Herr Leinert mit seinem Rechenschaftsbericht. Als er auf das Ausscheiden der Unabhängigen aus der Regierung zu sprechen kam, das aus freien Stücken geschehen sei, rief Herr Barth, der frühere Volksbeauftragte, von der Tribüne herab: „Sollten wir die Blutschuld auf uns laden?" Aber Herr Hausschild nahm auf die frühere Würde des Herrn Barth keinerlei Rücksicht und erklärte kühl: Tribünenbesucher, die in die Verhandlungen eingriffen, würden rücksichtslos aus dem Saale gewiesen werden.

Die Lage im Ruhrrevier.

Mülheim-Ruhr, 7. April. (WB.) Die Streiklage verschärft sich außerordentlich, nachdem die Arbeiter der Firma Thyssen, der Friedrichs-Wilhelm-Hütte und vieler Gerbereien in einen Sympathiestreik für die Bergarbeiter eingetreten sind. Die Gas- und Elektrizitätsversorgung hörte Nachmittags auf, sodaß die Stadt ohne Licht war. Die Theater und Kinos mußten geschlossen werden. Eine Vertreterversammlung sämtlicher Arbeiterorganisationen beschloß heute Notstandsarbeiten nicht mehr auszuführen und rief den Generalstreik aus. Man fordert die sofortige Entlassung aller politischen Gefangenen und die Auflösung des Freikorps Schultz. Der Straßenbahnverkehr blieb eingestellt. Die Arbeiter der Eisenbahnwerkstätte in Mülheim—Speldorf haben mit 590 gegen 81 Stimmen den Ausstand beschlossen.

Bochum, 8. April. (WB.) In einer gestern abgehaltenen Vertrauensmännerversammlung der Gewerkvereine christlicher Bergarbeiter rechnete der Abg. Imbusch scharf mit den Streikhetzern ab. Dieser politische Streik, sagte er, sei nicht das Mittel, die Frage der Schichtzeitverkürzung zu lösen. Imbusch wurde beauftragt, bei der Reichsregierung wegen einer Besserung in der Lebensmittelversorgung vorstellig zu werden. Zum Schlusse gelangte eine Entschließung zur Annahme, in der die Aufnahme der Sechsstundenschicht für die Bergleute im Friedensvertrag und als Uebergangsform die Siebenstundenschicht gefordert wird. Der gegenwärtige politische Streik und der Plan eines Einheitverbandes wurde mit großer Entschiedenheit verworfen. Unter dem Einfluß des Streiks auf den Zechen ist die allgemeine Verkehrslage äußerst trostlos.

Regierungstruppen in Bochum.

Bochum, 8. April. (WB.) In der vergangenen Nacht sind feldmarschmäßig ausgerüstete Regierungstrupen in Bochum eingezogen. Im ganzen soll Bochum eine Brigade mit 4000 Mann Infanterie, Artillerie und Kavallerie erhalten. Die Truppen sollen zum Schutze der Arbeitowilligen auf die umliegenden Zechen verteilt werden. Vor allen Dingen sollen sie verhindern, daß die Gruben durch Ausständige sabotiert werden und daß der Beschluß durchgeführt wird, wonach am 10. April die Notstandsarbeiten aufhören sollen. Wie die zuständigen Stellen versichern, wird die Regierung die allerschärfsten Mittel ergreifen, um die Ruhe und Ordnung in dem Industriegebiet aufrecht zu erhalten. Der Arbeiterrat verlangt dringend die Zurückziehung des Militärs, weil die Sicherheitswehr in Bochum zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in Bochum ausreiche.

Der Generalstreik in Düsseldorf.

Düsseldorf, 7. April. (W. B.) Die Generalstreikkommission veranstaltet morgen vormittag in allen Betrieben eine geheime Abstimmung, ob der Streik fortgesetzt oder abgebrochen werden soll. Im Laufe des heutigen Tages ist im Generalstreik keinerlei Entspannung eingetreten. Sämtliche Buchdrucker beschlossen, wegen Lohnforderungen sofort in den Streik zu treten, sodaß heute keine Zeitungen erschienen sind.

Die politische Lage in Bayern.

Verhängung des Kriegszustandes über Nürnberg.

Nürnberg, 7. April. (WB.) Durch Plakatanschlag wurde heute früh die Verhängung des Kriegszustandes über die hiesige Stadt bekannt gegeben. Umzüge und Kundgebungen sind verboten. Zwischen 11 und 5 Uhr nachts ist das Betreten der Straße untersagt.

Die Münchner „Rote Fahne" gegen die jetzige Räteregierung.

München, 8. April. (WB.) Die gestern Mittag erschienene „Rote Fahne", das Organ der Kommunisten, wendet sich in einem Aufrufe an die Arbeiter scharf gegen die jetzige Räteregierung. Sie erkennt den jetzt bestehenden Revolutionsrat in keiner Weise als Vertretung der arbeitenden Klassen an. In keiner Weise, so schreibt das Blatt, seien einzelne Parteien, welche nur einen Teil des Proletariats vertreten, befugt, anstelle des gesamten Proletariats die Räterepublik zu verkünden; am allerwenigsten die Parteigenossen eines Ebert und Noske, eines Schneppenhorst und Dürr. Ebenso wenig seien dagegen die Unabhängigen geeignet, welche mit den schärfsten Gegnern des Rätesystems zusammensitzen. Nur die Errichtung einer kommunistischen Räterepublik könne die Arbeiterschaft aus aller Not und allem Elend befreien. Das Blatt fordert die Arbeiter und Bauern auf, unverzüglich zur Wahl eines wirklich revolutionären Organs zu schreiten, das Beschluß darüber zu fassen habe, wann die kommunistische Räterepublik ausgerufen werde, und wann der Kampf um sie beginnen soll. Die Kommunisten werden schließlich aufgefordert, das schärfste Mißtrauen allen Schritten der Gründer der Scheinräterepublik gegenüber zu bewahren, sowie die Demonstration in Bayern zu Ehren dieser Scheinrepublik zu vermeiden.

♁ **München**, 8. April. (Priv.-Tel.) Die Lage in der Stadt ist auch heute im allgemeinen ruhig. Auf den öffentlichen Plätzen herrscht trotz des anhaltenden Regenwetters auch heute wieder reges Treiben, und große Menschenansammlungen waren zu beobachten, die für und gegen die Räterepublik ihre Meinungen austauschten. Auch heute hat noch eine große Anzahl Geschäfte, namentlich in den Hauptverkehrsstraßen geschlossen. Die Banken mußten ebenfalls auf Anordnung des revolutionären Bankrates heute für das Publikum den Verkehr schließen. Im übrigen aber wickelte sich aller Verkehr ruhig ab, auch ist die Arbeit durchweg heute wieder aufgenommen worden. Im Laufe des Tages fand eine große Anzahl Versammlungen statt, namentlich von einzelnen Berufen und Erwerbszweigen. Die Zeitungen sind heute wieder unter Vorzensur gestellt. Es ist beabsichtigt, die Sozialisierung der Presse so zu beschleunigen, daß sie in der Hauptsache noch im Laufe dieser Woche als vollendet gelten kann. Ueber die Form der Sozialisierung ist bisher noch nichts Bestimmtes gesagt worden.

Ansbach, 7. April. (WB.) Eine von der sozialdemokratischen Partei, dem Gewerkschaftskartell und der unabhängigen Partei auf gestern Abend einberufenen Massenversammlung sprach sich nach einigen Ansprachen einstimmig für die Räterepublik aus, die schon gestern Mittag ausgerufen worden war, ohne daß die Führer wußten, wie sich die Arbeiterschaft dazu stellte.

Schweinfurth, 7. April. (WB.) Die Stadt hat sich der Räterepublik angeschlossen.

Hof (Bayern), 7. April. (WB.) Hier ist gestern die Räterepublik ausgerufen worden.

Deutsch-Oesterreich gegen die Räterepublik.

Wien, 7. April. (WB.) Wiener Korr.-Büro.) Am Samstag und Sonntag tagte in Wien die Reichskonferenz der Arbeiterräte. In seiner Begrüßungsrede sagte der Staatssekretär für das Heerwesen Deutsch u. a.: Für Deutsch-Oesterreich ist die Lage derartig, daß bei jeder Handlung auf die außenpolitische Lage Rücksicht genommen werden muß. Wir brauchen den Frieden unter allen Umständen, damit wir zu arbeiten beginnen können. Jede Taktik — und sei sie innenpolitisch noch so wünschenswert —, die uns außenpolitisch Gefahr bringt, muß vermieden werden. Wir sind die Besiegten und müssen uns deshalb — ob wir wollen oder nicht — dem Sieger fügen. Leise dämmert auch für Deutschösterreich eine wirtschaftliche Besserstellung herauf. Verkümmern wir den schüchtern Ansatz nicht!" Der Soldatenrat Schubaum legte die schweren Folgen dar, die eine Ausrufung der Räterepublik in Deutsch-Oesterreich nach sich ziehen würde.

Deutsches Reich.

Neues Arbeitsrecht.

Die Vorarbeiten zur Schaffung eines einheitlichen, das ganze Gebiet der Arbeitsbeziehungen umfassenden Arbeitsrechts sind jetzt so weit gediehen, daß sofort nach Ostern eine Arbeitskommission im Reichsarbeitsministerium zusammentreten soll, der die Ausführung der Vorarbeiten im einzelnen für das Gesamtwerk obliegen wird. Es wird beabsichtigt, nicht nur das ganze Gebiet des Arbeitsvertragsrechts unter Beachtung der Sonderart der einzelnen Arbeitnehmergruppen einheitlich zusammenzufassen, sondern auch das Koalitionsrecht, das Recht der Berufsvereine und das Tarifvertragsrecht gesetzlich zu regeln. Dabei soll Ueberlebtes ausgeschaltet und dem heutigen sozialen Bedürfnisse Rechnung getragen werden. Schon in naher Zeit wird außerdem ein Gesetzentwurf vorgelegt werden, durch den für die gesamte Arbeitsverfassung ein klarer und zweckmäßiger Aufbau geschaffen werden soll. Gedacht wird ferner an die Einführung einheitlicher Arbeitsgerichte für alle Gruppen der Arbeiter und Angestellten, doch bedarf diese Frage noch näherer Prüfung, zumal dadurch in den Bestand der ordentlichen Gerichte und deren Aufgaben eingegriffen werden würde. Sobald die Vorarbeiten in der Arbeitskommission abgeschlossen sind, sollen die Einzelentwürfe in einem größeren Kreise von Sachverständigen, die allen beteiligten Gruppen entnommen werden sollen, zur Erörterung gestellt werden. W.B.

Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern im Gießereigewerbe.

Am 3. April fanden in Berlin Verhandlungen zwischen Vertretern der Gießereibetriebe, die dem Gesamtverband deutscher Metallindustriellen angeschlossen sind und den Metallarbeiterorganisationen statt, um die Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen für das Gießereigewerbe Deutschlands auf möglichst zentraler Grundlage herbeizuführen. Hauptgegenstand der Verhandlungen war die Beseitigung des Akkordsystems und Einführung von Zeitlöhnen. Außerdem wurden Vorschläge unterbreitet über die gleichmäßige Bezahlung einer zu leistenden Ueberzeitarbeit, Regelung des Lehrlingswesens, der Werkzeugfrage, Gewährung von Ferien unter Fortzahlung des Lohnes, Einführung von besseren hygienischen und sanitären Einrichtungen und Aufhebung der Frauenarbeit im Gießereibetriebe.

Die Verhandlungen haben zu einem endgültigen und abschließenden Ergebnis nicht geführt, da die Vertreter der Gießereibetriebe die ihnen vorgetragenen Forderungen der Gießereiarbeiter zunächst ihren Bezirksorganisationen und dem Ausschuß des Gesamtverbandes deutscher Metallindustriellen zur Kenntnisnahme und Beschlußfassung unterbreiten müssen. Nach Stellungnahme der Bezirksorganisationen der Unternehmer zu den Forderungen sollen die Verhandlungen fortgesetzt werden. Die Unternehmer verpflichteten sich, ihre Beratungen zu beschleunigen, damit die zentralen Verhandlungen zur Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen im Gießereigewerbe baldigst zu Ende geführt werden können. S

Gegen die unberechtigten Ansprüche der Eisenbahner.

Berlin, 7. April. (WB. Amtlich.) Es sind zurzeit unter den Eisenbahnbeamten Bestrebungen im Gange, zur Durchsetzung einer einseitigen Gehaltsforderung gegebenenfalls in den Streik einzutreten. Die Staatsregierung stimmt mit den großen Beamtenverbänden in der Auffassung überein, daß die feste Anstellung der Beamten ihrer Gebundenheit an den Dienstvertrag, den sie einseitig nicht lösen können, entspricht. Auch das Koalitionsrecht rechtfertigt keinen Kontraktbruch. Jede Dienstverweigerung stellt sich daher als Dienstvergehen dar, das die gesetzlichen Folgen nach sich zieht. Die Regierung würde der Volksgesamtheit gegenüber gewissenlos handeln, wenn sie den Beamten die Befugnis einräumen wollte, Staatsbetriebe wie die Eisenbahn stillzulegen und dadurch der Volksgesamtheit, deren Interessen der Beamte dienen soll, unendlichen Schaden zuzufügen. Dies gilt um so mehr, als der schwer bedrängte Staat in seiner Fürsorge für die Beamten durch Milliardenaufwendungen bis an die äußerste Grenze seiner Leistungsfähigkeit jetzt gegangen ist, und Verrat üben an den Volksgenossen, von denen die Mittel zur Befriedigung der neuen Forderungen der Eisenbahnbeamten aufgebracht werden müßten, die ihrer Stellung wegen weniger gesichert und geringer entlohnt sind wie eben diese Eisenbahnbeamten.

Die Regierung müßte einen solchen Streik zu einer Zeit, in der das Vaterland noch fortgesetzt durch Gefahren und durch Mangel an Nahrungsmitteln und Rohstoffen schwer bedroht ist, geradezu als ein Verbrechen am Gesamtvolk betrachten. Hungersnot und Stillstand der gesamten Wirtschaft würden die unausbleiblichen Folgen des Versagens der Verkehrsmittel sein. Die Beamten würden dadurch neben

MARCHIVUM

der Gefährdung ihrer Lebensstellung für sich selbst, ihre Frauen und Kinder und für alle Volksgenossen namenloses Elend heraufbeschwören. Die Regierung weiß, daß weitaus die Mehrzahl ihrer Beamten ihre Ansicht teilt. Diese können sich darauf verlassen, daß die Regierung auch alle ihr zu Gebote stehenden Machtmittel anwenden wird, um Dienstwillige vor dem Terror Einzelner zu schützen. Sie ist überzeugt, daß es nur dieser Darlegung bedarf, um die Beamten, die dem Vaterland ihre Treue in einer Zeit härtester Prüfung und Not unverbrüchlich bewiesen haben, von einem verderblichen Kampfe gegen die Volksgesamtheit abzuhalten.

Berlin, den 7. April 1919.

Die preußische Staatsregierung:
Hirsch, Fischbeck, Braun, Hänisch, Dr. Südekum, Heine, Dr. am Zehnhoff, Oeser, Stegerwald.

Weiterer starker Rückgang der Kohlenförderung.

⊡ **Berlin**, 8. April. (Von uns. Berliner Büro.) Die Kohlenförderung ist, wie aus Essen gemeldet wird, in der vorigen Woche von 200 000 Tonnen täglich auf 54 000 Tonnen am 3. April zurückgegangen. Demgemäß hat auch die Wagenanforderung, die bei dem geringen Bedarf stets voll gedeckt werden konnte, einen weiteren Rückgang und zwar von 20 0000 Waggons auf 6000 Waggons erfahren. Ferner ist die Kipperleistung beim Umschlag Duisburg-Ruhrorter Hafen, die sich nach Beendigung des Streikes der Umschlagsarbeiter auf etwa 15 000 Tonnen gehoben hatte, allmählich wieder auf 4000 Tonnen täglich gesunken. Auch in den Kanalhäfen sieht es traurig aus. Der geringe Umschlag, der noch in den letzten Tagen erzielt wurde, etwa 5000 Tonnen gegen 25 000 Tonnen täglich in der Vorwoche, stammt noch aus Lagerbeständen. Neue Zufuhren gehen nicht ein, da sämtliche an den Kanal angeschlossenen Zechen vom Streik betroffen sind. Die Zahl der Streikenden betrug, wie aus Bochum gemeldet wird, gestern in der Frühschicht 156 646 Mann gegen 144 182 Mann in der Frühschicht vom Samstag.

Der 1. Mai.

Berlin, 7. April. (W. B.) Von berufener Stelle wird uns mitgeteilt, daß das Kabinett in seiner gestrigen Sitzung beschlossen hat, der Nationalversammlung einen Gesetzentwurf vorzulegen, nach welchem der 1. Mai zu einem nationalen Festtag erklärt werden soll.

Die Beschlagnahme der fremden landwirtschaftl. Maschinen, Geräte etc.

Berlin, 8. April. (WB.) Auf Grund einer neuen Verordnung der Reichsregierung vom 28. März 19 sind sämtliche Maschinen und Maschinenteile, industrielle und landwirtschaftliche Betriebsgeräte und Zubehörteile jeder Art, sowie allgemeine landwirtschaftliche Gegenstände jeder Art, die aus den von den deutschen Truppen besetzt gewesenen Gebieten Belgiens und Frankreichs von deutschen militärischen oder Zivilpersonen oder von einzelnen deutschen Privatpersonen aus irgend einem Grunde festgenommen worden sind, beschlagnahmt. Wer mit Beginn des 31. Januar 19 Eigentümer, Besitzer, Gewahrsamsinhaber von oben bezeichneten Gegenständen gewesen ist, ist verpflichtet, hiervon bis zum 20. April 19 der Reichsentschädigungskommission, Maschinenabteilung, Berlin W 10, Viktoriastraße 34, Anzeige zu erstatten.

Wer solche Gegenstände auf Grund der Verordnung vom 21. Februar 19 bereits angemeldet hat, ist zur nochmaligen Anmeldung dieser Gegenstände nicht verpflichtet. Alle Interessenten können Abdrücke der Bekanntmachung vom 4. April 19 von der Maschinenabteilung Reichsentschädigungskommission auf Anforderung erhalten und dieselben auch bei ihren Verbänden und den Handels- und Landwirtschaftskammern einsehen.

Die Kriegsbeschädigten unter dem Einfluß der Spartakisten.

⊡ **Berlin**, 8. April. (Von unserm Berliner Büro.) Wir erfahren von zuständiger Seite, daß für morgen mittag eine Demonstration der Kriegsbeschädigten im Innern der Stadt und besonders vor der Reichskanzlei stattfinden soll. Die Kriegsbeschädigten scheinen leider von unverantwortlicher Seite sich zu Handlungen treiben zu lassen, deren völlige Zwecklosigkeit — es befindet sich zur Zeit in Berlin kein Vertreter der Regierung, der berechtigt ist, eine bindende Zusage irgendwelcher Art zu machen — und Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ruhe ihnen scheinbar nicht klar ist. Es ist selbstverständlich, daß derartige Versuche der Spartakisten, auf dem Umweg über die Kriegsbeschädigten ihre Ziele zu verfolgen, auf das schwerste mißbilligt werden müssen, und die Regierung es durchaus verhindern muß, daß Aufputschungen irgendwelcher Art von neuem den Ausgangspunkt blutiger Zusammenstöße bilden.

Baden.

Schulbeiräte und Schulausschüsse.

Von Lehrerseite wird uns geschrieben: Das Unterrichtsministerium hat die Bestellung von Landes-, Kreis- und Stadtschulbeiräten und Schulausschüssen angeordnet. Diese sollen teilweise von den Lehrern in Stadt und Land und den Lehrerinnen gewählt, teilweise vom Ministerium, dem Kreisschulamt und dem Stadtschulrat ernannt werden. Die Wahllisten sind in kürzester Frist einzusenden. Zu ihrer Vorbereitung tagten in der letzten Woche die Bezirksvereine und verständigten sich mit den Vorständen des „Badischen Lehrervereins". Die ministerielle Verordnung bringt unbestreitbar wesentliche Fortschritte. Fragen und Bedenken tauchen jedoch bei der Art der Zusammensetzung, wie bei der Art und Weise der Bestimmung der Beiräte auf. Daß diese nicht insgesamt von der Lehrerschaft selbst durch Wahl bestimmt werden sollen, wie auch der Arbeiterstand seine Ausschüsse selbst bestimmt, ist der Hauptkontroverspunkt bei der ganzen Neuerung. Die Lehrer erblicken darin eine Verletzung ihrer Interessen und eine Zurücksetzung ihres Standes; sie können sich daher mit dieser Art des Zustandekommens des ganzen Systems nicht befreunden und lehnen es — wie in Stadt und Land die Aussprache zeigte — einhellig ab. Es ergeht darüber Beschluß an den Obmann des „Bad. Lehrervereins", Herrn Rödel, Kollegialmitglied im Ministerium, dem der Badische Lehrerverein noch weitere Forderungen unaufschiebbarer Natur, wie die Regelung der Wochen-Pflichtstunden-Zahl und die Vergütung der Ueberstunden und der Fortbildungsschule, unterbreitet.

Der 1. Mai als Nationalgedenktag.

× **Karlsruhe**, 8. April. Wie die „Badische Landeszeitung" berichtet, besteht jetzt in der badischen Nationalversammlung Geneigtheit, den 1. Mai als Gedenktag für die Einführung der republikanischen Verfassung einzuführen. (Bekanntlich liegt der Nationalversammlung ein von sozialdemokratischer Seite ausgearbeiteter Gesetzentwurf über den 1. Mai-Feiertag vor.)

Sitzung des Justizausschusses.

× **Karlsruhe**, 8. April. Der Justizausschuß der badischen Nationalversammlung hat gestern einstimmig den Gesetzentwurf über das vereinfachte Enteignungsverfahren nach Vornahme verschiedener Aenderungen angenommen. Der Gesetzentwurf ist [illegible] ausgearbeitet worden, um durch das beschleunigte [illegible] rasch Siedlungsarbeiten in Angriff [illegible] zu können. Der Justizausschuß war sich über die Wichtigkeit [illegible] einig, das bis 31. Dezember 1920 in Kraft [illegible]

[illegible] von Baden und Württemberg.

× **Karlsruhe**, 7. [illegible] freund" mitteilt, wird [illegible] der Gedanke der [illegible] [illegible] im allgemeinen [illegible] [illegible] Schwierigkeiten gibt. Die [illegible] Nationalversammlung [illegible] mit den [illegible] Sitzung [illegible] zu

einer grundsätzlichen Entschließung zu kommen. Um eine Entscheidung zu treffen, muß man noch zuwarten, bis die einzelnen Fragen geklärt sind.

Die Kommunalisierung des Kleinhandels.

× **Lahr**, 7. April. Die Blättermeldung, daß die Sozialisierungskommission der Reichsregierung den Entwurf eines Rahmengesetzes über die Kommunalisierung von Wirtschaftsbetrieben überreicht habe, durch das auch das Nahrungsmittelgewerbe und die Kleinhandelsbetriebe erfaßt würden, hat in den Kreisen des Kleinhandels große Beunruhigung hervorgerufen. Der Kleinhandelsausschuß sowie das Plenum der Handelskammer Lahr haben in der letzten Sitzung beschlossen, gegen die beabsichtigte Sozialisierung, die dem Konsumenten keinen Nutzen, wohl aber tausende von wirtschaftlich selbständigen Existenzen vernichten würde, Protest einzulegen. (Die Handelskammer Mannheim nimmt, wie mitgeteilt, in dieser Frage den gleichen ablehnenden Standpunkt ein. D. Red.)

Die Demokratisierung der Schweizer Armee?

Eine durchgreifende Reorganisierung der Armee im Sinne einer Demokratisierung wird in der Schweiz von drei Gruppen vertreten: einer pazifistischen, einer demokratischen und einer sozialistischen. Man verlangt eine weitgehende Kontrolle über die internen Angelegenheiten der Einheiten und ein gewisses Mitspracherecht in Urlaubs- und Strafsachen, eine Umgestaltung der Offiziersauswahl (die bis jetzt immer nur die höheren und intelligenteren Volksschichten berücksichtige). Ein Vortrag des Oberstdivisionärs Sonderegger in einer schweizerischen Offiziersgesellschaft hat sich indes so entschieden gegen die „qualitative Abrüstung der Armee", welche die Folge solcher Reformen sei, gewendet, daß es nicht den Anschein hat, als ob die Reformvorschläge viel Aussicht auf Erfolg hätten. Sonderegger hält den Gegnern des Unterschiedes zwischen Offizier und Soldat den Satz entgegen: „Die Armee sei kein Versuchsfeld für soziale Probleme." Sonderegger berief sich auf das „wohl am meisten auf demokratischen Prinzipien aufgebaute Heerwesen der Welt", die amerikanische Armee, „die wohl wisse, warum sie den Unterschied zwischen Offizier und Soldat beibehalte".

Die Friedensverhandlungen.

Günstige Eindrücke von der Friedenskonferenz.

Paris, 8. April. (WB.) Havas. Diplomatischer Situationsbericht. Die Finanzsachverständigen der mit dem Studium des Status für das Saarbecken betraute Kommission haben ihre Arbeit fortgesetzt. Am Nachmittage versammelte sich der Viererrat bei Lloyd George. Oberst House vertrat Wilson. Der günstige Eindruck vom Samstag hat sich noch verstärkt. Man nimmt an, daß in 4 oder 5 Sitzungen die Frage der Entschädigungen durchberaten sein wird. Es taucht die Ansicht auf, daß die Friedenspräliminarien nicht nur auf Deutschland, sondern auch auf die anderen feindlichen Staaten Oesterreich-Ungarn, Bulgarien und die Türkei sich beziehen werden. Alsbald nach Feststellung der Präliminarien kann das Dekret über die Einstellung der Feindseligkeiten erfolgen.

Amerika erwartet die baldige Rückkehr Wilsons.

Amsterdam, 7. April. (WB.) Dem Telegraaf zufolge wird gemeldet, daß man die baldige Rückkehr Wilsons nach Amerika erwarte. Das Marinedepartement erhielt ein Telegramm aus Paris, in dem auf die baldige Entsendung des Dampfers „George Washington" nach Brest gedrungen wird.

Newyork, 7. April. (WB.) Kriegssekretär Baker und der jetzige Botschafter in Frankreich Wallace sowie 15 Mitglieder des Ausschusses für Kriegswesen des Repräsentantenhauses sind nach Frankreich abgereist.

Paris, 7. April. (WB.) Reuter erfährt von maßgebender Seite, daß man sich über die Hauptpunkte hinsichtlich der Entschädigungen geeinigt habe.

Reuter meldet: Paderewski und Pilsudski besuchten heute Clemenceau und Pichon. Der Abtransport polnischer Truppen in Stärke von 50 000 Mann nach Polen beginnt am 15. April.

Letzte Meldungen.

Drohender Generalstreik aller Berliner Banken.

⊡ **Berlin**, 8. April. (Von unserm Berliner Büro.) Aus dem Streik bei der Darmstädter Bank ergibt sich die Gefahr eines Generalstreiks aller Berliner Bankbeamten. Aus einer Erklärung der Bank für Handel und Industrie, die gestern spät abends vorlag, geht hervor, daß sich die Commerzbank, die Deutsche Bank, die Diskontogesellschaft, die Dresdner Bank, die mitteldeutsche Kreditbank und die Nationalbank für Deutschland dem vom Streik betroffenen Unternehmen zur Hilfeleistung zur Verfügung gestellt haben. Der allgemeine Verband der deutschen Bankbeamten proklamiert den Generalstreik aller Bankbeamten. Er hat durch seine Vertrauensleute in Betriebsversammlungen, die heute vormittag bei den verschiedenen Banken stattfanden, den Streik aller Bankbeamten infolge der Solidaritätserklärung der Arbeitgeber empfehlen lassen. Der allgemeine Verband will zu heute mittag 3 Uhr eine große öffentliche Kundgebung aller Berliner Bankbeamten im Lustgarten veranstalten. Das Thema dieser Kundgebung lautet: „Der Generalstreik in den Großbanken".

Verschlimmerung der Streiklage im Ruhrgebiet.

⊡ **Berlin**, 8. April. (Von unserm Berliner Büro.) Die Streiklage im Ruhrgebiet hat sich sehr verändert. Von der Montagsmorgenschicht in Stärke von 211 000 fehlten 156 000 Mann. Die Ausdehnung des Streiks auf die Industrie ist sehr beträchtlich. Bei Krupp traten heute morgen zwei Drittel der Arbeiter die Arbeit an, konnten jedoch die Arbeit nicht beginnen, da die Feuer gelöscht und die Stromzufuhr seitens der Kommunisten abgeschnitten worden war. Jedoch blieben die Arbeiter in den Werkstätten, um dadurch zugleich gegen die Streikhetzer zu demonstrieren. Die christlichen Gewerkschaften und ein großer Teil der organisierten Metallarbeiter ist durchaus gegen eine Fortsetzung des Streiks und wird nur aus Furcht vor Gewalttaten gehindert, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Die Lage in Nürnberg und München.

⊡ **Berlin**, 8. April. (Von unserem Berliner Büro.) Die Lage in Nürnberg hat sich, wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, verschlechtert. Die Truppen sind zum Teil unzuverlässig. Die Stellungnahme der Arbeiter wird sich nach den Beschlüssen des Berliner Rätekongresses richten. Zurzeit herrscht noch Ruhe, doch liegt die Gefahr von Ausschreitungen nahe.

Die Zustände in München sind noch wie vor sehr ungeklärt und unsicher. Es scheint sich ein Bürgerstreik als Protest gegen die Maßnahmen der Kommunisten, die die Bankdepots beschlagnahmt haben, vorzubereiten. Die Verhängung des verschärften Belagerungszustandes droht aufs neue. Auch die Kommunisten sind, wenn sie zur Regierung gelangten, niemals ohne die Maßregeln ausgekommen, die sie den anderen Parteien als Verbrechen vorzuwerfen pflegten.

? **München**, 8. April (Pr.-Tel.) Der revolutionäre Zentralrat erließ folgende Bekanntmachung: Das Verhalten von Offizieren, Studenten und anderen Bürgersöhnen seit der Ausrufung der Räterepublik, durch die die öffentliche Sicherheit in höchstem Maße bedroht und gefährdet wird, und die systematische Aufreizung durch Flugblätter, welche von feigen Gesellen aus rasend dahinfahrenden Automobilen herausgeworfen werden, wird ohne Zweifel in kürzester Frist die Regierung dazu zwingen, alle Personen, die die Ruhe der Stadt München gefährden, festzunehmen und sofort vom Revolutionstribunal aburteilen zu lassen.

Einrichtung eines Luftdienstes mit dem Kontinent.

Amsterdam, 8. April. (WB.) Gestern wurde einer Reutermeldung zufolge bei einem Diner in London mitgeteilt, daß die Aerial Co. nächstens Luftdienste zwischen Hull einerseits und Dänemark, Holland und Rußland andererseits einrichte.

*

Urloffen, 7. April. (WB.) Am Sonntag vormittag wurde die hiesige Gemeindebehörde vor den Kommandanten der französischen Vorpostenkette befohlen, wo ihr erklärt wurde, daß am Freitag nachmittag zum zweiten Male ein scharfer Schuß aus dem Dorfe auf einen französischen Doppelposten abgegeben worden sei. Für den Wiederholungsfall wurde angedroht, daß das Dorf zusammengeschossen werden würde.

= **Paris**, 7. April. (Eigener Drahtbericht, indir.) Nach Londoner Meldungen wurde der Streik in Johannesburg am 5. 4. beendet. Zwischen den Parteien wurde ein volles Einvernehmen erzielt. Das Abkommen sieht die Durchführung der 48-Stunden-Woche in den öffentlichen Dienstzweigen vor.

= **Paris**, 7. April. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) Admiral Beatty wird sein Kommando über die gesamte Flotte niederlegen. Die Regierung wird ihm den Posten eines 1. Seelords der Admiralität anvertrauen.

Kairo, 7. April. (Havas.) Amtlich. In der Gegend von Siut wurde durch 16 mobile Kolonnen, die in Unter-Aegypten unter dem Befehl des Generals Ruddlestone operierten, die Ordnung wiederhergestellt.
dorthin hatte schaffen lassen.

Amsterdam, 8. April. (WB.) Einer Meldung des „Telegraaf" aus Paris zufolge gab Deutschland als Grund für die Unmöglichkeit, weiter die Lebensmittelsendungen mit Gold zu bezahlen, u. a. den Umstand an, daß es keine Ausfuhr treiben kann. Um die deutschen Mitteilungen zu prüfen, beriefen die Alliierten für den 7. April eine Konferenz mit den wichtigsten neutralen Bankiers ein, die darüber berichten soll, wieviel Deutschland an die Neutralen bezahlen muß und warum sich die Banken weigern, länger Kredit zu gewähren.

Handel und Industrie.

Grün & Bilfinger Aktiengesellschaft, Mannheim.

In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrats legte der Vorstand Geschäftsbericht und Jahresabschluß für 1918 vor. Danach ergibt sich nach Abzug der allgemeinen Unkosten und der Zuwendung an die Beamtenfürsorge von zusammen M. 648 765.02 (i. V. M. 644 698.15) sowie der Abschreibung von M. 843 069.02 (i. V. M. 1 057 207.77) ein Reingewinn von M. 706 301.32 (i. V. 757 259 97). Es wurde der Beschluß gefaßt, der am 12. Mai 1919 stattfindenden Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 8% (i. V. 8%) vorzuschlagen.

In Anbetracht der unübersichtlichen politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse lassen sich Voraussagen für das kommende Jahr nicht machen. Es sind uns, um Arbeitsgelegenheit zu schaffen, einige Aufträge übertragen worden, so daß wir unter Berücksichtigung der aus dem alten Jahr übernommenen, unabgewickelten Bauarbeiten auch für das kommende Geschäftsjahr mit einer ausreichenden Beschäftigung rechnen.

Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt, 8. April. (Pr.-Tel.) Die Nachrichten aus München sowie die Streiks in verschiedenen Städten ließen neue Konflikte erkennen, so daß das Geschäft keine große Ausdehnung gewann. Da Verkaufsaufträge nur spärlich vorlagen, so stellte sich eine mäßige Befestigung ein, die sich jedoch in der Hauptsache auf einige Spezialpapiere erstreckte. Auf dem Montanaktienmarkt blieb die Umsatztätigkeit auf Gelsenkirchen und Deutsch-Luxemburg beschränkt, wo der Kursstand behauptet blieb. Oberschlesischer Eisenbahnbedarf ermäßigte den Kurs um 1%. Die Schiffahrtsaktien konnten die ermäßigten Kursbesserungen im gestrigen Abendverkehr nicht behaupten. Norddeutscher Lloyd eröffnete 1½% niedriger. Von sonstigen Transportwerten setzten Schantung 3—4½ höher ein. In regerer Nachfrage bei aufsteigender Tendenz standen ferner Canada Pacific, deren Kursbewegung die Börse beherrschte. Lombarden ruhiger 18¼. Die Unternehmungslust auf dem Gebiete der Industriepapiere war bescheiden, bei unregelmäßiger Haltung. Die Elektrizitätsaktien wie Schuckert, Siemens-Halske, AEG. unterlagen Kursschwankungen. Deutsch-Uebersee besser gehalten. Chemische Aktien blieben wieder wenig beachtet. Etwas niedriger gingen Farbwerke Höchst sowie Elektron Griesheim. In regerer Nachfrage stand Anglocont. Guano bis 167 plus 4. Autowerte lagen schwach. Daimler sowie Adler gaben nach. Petroleum, besonders Deutsch-Petroleum fest bei regen Umsätzen. Auf dem Kassa-Industriemarkte war die Geschäftstätigkeit gering. Immerhin kam es vereinzelt zu Kursbesserungen. Bayerische Spiegel und Spiegelglas fester. Am Rentenmarkt waren deutsche Anleihen mäßig besser. Kriegsanleihen unter leichtem Schwanken 83.20—83.40. Ausländische Kupons, besonders portugiesische und argentinische Kupons fanden weiter Beachtung. Privatdiskont 3⅞%.

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 8. April. (WB.) Die drohende Ausstandsbewegung im Berliner Bankgewerbe berührte die Börse zunächst wenig. Sie zeigte bemerkenswerte Widerstandskraft und hat den gestrigen Rückschlag ziemlich überwunden. Ausländische Aktienwerte mit Ausnahme der unveränderten türkischen Tabakaktien waren 3 bis 6%, Montan-, Rüstungs- und Farbwerte und Elektrizitätsaktien 1—2% gebessert, wenn auch hin und wieder Rückschläge in gleichem Ausmaße für einige Papiere dieser Gattung zu verzeichnen waren. Canada und Steaua Romana gingen sprunghaft in die Höhe. Auch Kolonialwerte holten die gestrigen Verluste ziemlich wieder ein. Schiffahrtswerte waren 1—2% schwächer. Kriegsanleihen notierten 83¼. Alte heimische Anleihen lagen etwas fester, dagegen Ungarn mäßig abgeschwächt. Oesterreichische Anleihen notierten ziemlich fest.

Berlin, 8. April. (Devisenmarkt.)

Auszahlungen für:	8. Geld	8. Brief	7. Geld	7. Brief
Konstantinopel	—.—	—.—	—.—	—.—
Holland 100 Gulden	472.00	472.50	462.00	462.50
Dänemark 100 Kronen	289.00	289.50	285.00	285.50
Schweden 100 Kronen	309.75	310.25	304.75	305.25
Norwegen 100 Kronen	299.75	300.25	294.75	295.25
Schweiz 100 Franken	233.75	234.—	230.75	231.—
Oest.-Ungarn 100 Kronen	44.90	45.05	44.95	45.05
Spanien	173.—	174.—	170.—	171.—
Bulgarien 100 Leva	—.—	—.—	—.—	—.—
Helsingfors	109.75	110.25	106.75	107.25

*

Washington, 7. April. (WB.) Reuter. Das Schatzamt kündigte die Ausgabe 4½%iger Schatzscheine im Betrage von 500 000 000 $ an, um die am 10. April fällige Schuld zu decken. Die Schatzscheine verfallen am 19. Juli.

Aus Stadt und Land.

Die Gartenvorstadtgenossenschaft Mannheim

hielt Montag abend unter starker Beteiligung ihre ordentliche Hauptversammlung ab. In seinen Eingangsworten wies der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Kommerzienrat Spielmeyer, auf den gedruckt vorliegenden Geschäftsbericht hin, dessen mündliche Erstattung nicht gewünscht wurde. Zum Andenken der gefallenen und gestorbenen Mitglieder erhob man sich von den Sitzen. Den Kassenbericht gab das geschäftsführende Vorstandsmitglied, Herr Gehring. Darnach schließt das Geschäftsjahr 1918 bei einem Umfang von etwa 1½ Millionen Mark mit einem Gewinn von 13 525 ℳ ab. Die Geschäftsanteile sind von 172 000 ℳ Ende 1917 auf 272 448 ℳ Ende 1918 angewachsen, heute betragen sie bereits 391 000 ℳ. Die Spareinlagen zeigen eine ähnliche Entwicklung, von 98 000 ℳ Ende 1917 stiegen sie bis Ende 1918 auf 245 180 Mark an, heute betragen sie 401 000 ℳ. Dementsprechend ist auch das Bankguthaben der Genossenschaft gestiegen, es beträgt heute ungefähr eine halbe Million Mark. Der Mitgliederstand erhöhte sich im Jahre 1918 um 113 auf 657. Durch eine neuerdings eingesetzte Propaganda ist der Stand auf 1000 gestiegen. Dementsprechend hat sich auch die Zahl der Geschäftsanteile und die Höhe der Haftsumme vergrößert. Die Firma Benz ist mit einem Kapital von 50 000 ℳ und der Höchstzahl der Geschäftsanteile beigetreten. Nach Verlesung des Revisionsberichts und des Berichts des Verbandssekretärs, der der Geschäftsführung der Genossenschaft Lob und Anerkennung spendet, wurde dem Vorstand und dem Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Die Gewinnverteilung wurde so gutgeheißen, daß 10 Prozent dem Reservefonds überwiesen, 3000 ℳ zurückgestellt und 4 Prozent (wie im Vorjahre) Dividende bezahlt werden. Bei der Ergänzungswahl für die satzungsgemäß ausscheidenden Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder, die Herren Geschäftsführer Otto Meißner, Geschäftsführer Aug. Geil und Rechtsanwalt Dr. Otto Simon (Bodenreformer) gab es eine ausgedehnte Debatte, die — nach Ausfall der Wahl zu urteilen — in dieser Länge garnicht notwendig gewesen ist. Die ausscheidenden Mitglieder wurden sämtlich wiedergewählt. Neu dazu kamen die Herren Stichmann, Scheuber und Häffner (auf Vorschlag der Mitglieder), Architekt Römer und Geschäftsführer Eberle vom Bauarbeiterverband (auf Vorschlag des Vorstandes). Die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder beträgt jetzt 14. Durch eine Satzungsänderung, die gutgeheißen wurde, erhöhte man die Beteiligungsmöglichkeit an der Genossenschaft. Die Höchstzahl der Geschäftsanteile wurde von 100 auf 500 erhöht, sodaß jetzt die Höchstsumme der Geschäftsanteile für eine Person auf 100 000 ℳ festgesetzt ist.

Den Bericht über die Wiederaufnahme der Bautätigkeit erstattete Herr Gehring. Vorerst ist die Fertigstellung von 200 Häusern auf dem Waldhof geplant. In Verbindung mit der Stadt sei es gelungen, eine Million Backsteine zu sichern, im Rheinland habe man ausreichend Schwemmsteine bestellt, das Holz erhalte man aus Heeresbeständen und die Ziegel seien auch so gut wie gesichert. Das Bauen sei nur möglich durch die Zuschüsse von Reich, Staat und Gemeinde, die insgesamt 190 Prozent betragen, während die Erhöhung zwischen den Friedens- und den heutigen Preisen 300 Prozent beträgt. Um die Zuschüsse zu bekommen, habe man eine Verzinsung von 7,25 Prozent zugestehen müssen. Die Bauten auf der Neckarauer Gemarkung seien ursprünglich auch für dieses Frühjahr gedacht gewesen. Nun könne die Stadt den zuvor erforderlichen Kanal Schwierigkeiten halber, die sich beim Geländeerwerb zeitigten, erst im Laufe des Sommers erstellen und man hoffe dann im Herbst mit dem Bauen beginnen zu können. Von Anfang Oktober ab werden auf dem Waldhof alle 4 Wochen etwa 40—50 Häuser fertig werden. Bezüglich der Vermietung müsse man auch in Hinsicht auf den öffentlichen Bauzuschuß gewisse Richtlinien wahren, d. h. kinderreiche Familien bevorzugen. Di Genossenschoft hat jetzt Waldstraße 83 eine ständige Geschäftsstelle. An diesem Hause und im Laden des Konsumvereins wird eine Aushängetafel angebracht werden. Unter „Verschiedenes" gab es noch eine harte Nuß zu knacken, die dem Vorstand und Aufsichtsrat unvermeidlich erscheinende Mieterhöhung von 10 Prozent. Wie Herr Gehring ausführte, sei man bisher durchgekommen, weil man nur die allerdringendsten Reparaturen gemacht habe. Jetzt müsse das Versäumte nachgeholt werden. Nach seiner Besprechung erfordert die Herstellung der jetzt nicht mehr gut hinauszuschiebenden Reparaturen eine Ausgabe von 47 000 ℳ, während der ganze Unterhaltungsfonds nur 25 000 ℳ beträgt. Man habe sich auch mit dem Gedanken getragen, den Mitaufschlag dadurch zu vermeiden, daß man die Mieter die Innenreparaturen selbst tragen läßt. Aber aus sozialen Gründen sei man davon abgekommen. Die Wohnungen seien ja um einen Raum billiger vermietet als in der Regel Wohnungen in der Stadt. Die zukünftigen Mieter neuer Wohnungen der Genossenschaft müßten gegenüber den heutigen Sätzen 20 Prozent mehr zahlen. Aus der Mitte der Versammlung wurden Vorschläge zur Vermeidung des Mietaufschlags gemacht. U. a. wurde die Errichtung einer eigenen Reparaturwerkstatt und die Heraufsetzung der Karenzzeit für Reparaturen von 3 auf 5 Jahre und ein erweiterter Regiebetrieb angeregt. Das Resultat der Aussprache war die Wahl einer Wohnungskommission, die Wohnungs- und Bauüberwachungsaufgaben haben und den Entscheid über die Notwendigkeit oder Nichtnotwendigkeit von Reparaturen treffen soll. In diese Kommission wurde Frau Dietrich und die Herren Burkhardt und Baus gewählt. Die neu in den Aufsichtsrat gewählten Baufachleute sollen bis zur nächsten Aufsichtsratssitzung Vorschläge ausarbeiten, wie es möglich ist, ohne die Mieterhöhung die Auslagen zu decken. Vorläufig wurde also in diesem Punkte noch kein Beschluß gefaßt.

pp.

Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

Das Ministerium des Innern hat an die Bezirksämter einen Erlaß gerichtet, in welchem ausgeführt wird, daß, um der außerordentlichen Gefahr einer weiteren Ausbreitung der Geschlechtskrankheiten unter den Heeresangehörigen und deren Uebertragung auf ihre Angehörigen, die sich gerade gegenwärtig gesteigert hat, vorzubeugen, besondere Maßnahmen zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten in Aussicht genommen sind, die mit finanzieller Unterstützung des Reiches, des badischen Staats und der Landesversicherungsanstalt Baden durchgeführt werden sollen. Als solche Maßnahmen wurden bei einer im Ministerium des Innern abgehaltenen Besprechung mit Sachverständigen besonders folgende bezeichnet:

Belehrung der praktischen Aerzte durch Fachärzte über die Diagnose und Frühbehandlung der Geschlechtskrankheiten, umfassende Aufklärung der Bevölkerung über die Gefahr der Verbreitung dieser Krankheiten und über die Notwendigkeit, die Geschlechtskranken der ärztlichen Behandlung zuzuführen und endlich Ermöglichung der unentgeltlichen ärztlichen Behandlung geschlechtskranker Heeresentlassener und deren Angehörigen. Zur Belehrung der Aerzte sind kurzfristige Kurse in den Universitätsstädten und einigen anderen größeren Städten in Aussicht genommen. Mit der Durchführung der weiteren Maßnahmen wurde von dem Ministerium eine Kommission betraut, die aus den Leitern der von der Landesversicherungsanstalt Baden errichteten Beratungsstellen für Geschlechtskranke besteht. Diese soll insbesondere die Propagandatätigkeit unter der Bevölkerung organisieren. Zunächst werden nun zur Vorbereitung dieser Organisationen in einzelnen größeren und mittleren Städten des Landes Besprechungen abgehalten, in denen die Art und Weise beraten wird, wie in den einzelnen Amtsbezirken die Aufklärungsarbeit in die Wege geleitet werden kann. Die kostenlose ärztliche Behandlung geschlechtskranker Heeresentlassener ist bereits durch eine Bestimmung des preußischen Kriegsministeriums geregelt. Bei der Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten kommen dann ferner die Maßnahmen der Landesversicherungsanstalt Baden in Betracht, welche in weitgehendem Maße bereit ist, die Kosten der ärztlichen Behandlung Geschlechtskranker zu übernehmen. Der Vorstand der Badischen Aerztekammer hat im Anschluß an den Erlaß des Ministeriums an alle praktischen Aerzte die Aufforderung gerichtet, an der Aufklärung der Bevölkerung sich zu beteiligen und die Beratungsstellen nach Kräften zu unterstützen.

)(**Der Eisenbahngüterverkehr mit Württemberg.** Wie uns mitgeteilt wird, nehmen die badischen Eisenbahnstellen wieder Frachtgüter zur Beförderung nach Württemberg an, da der Generalstreik beendet ist.

)(**Geld- usw. Verkehr der belgischen Zone der besetzten deutschen Rheingebiete.** Aus dem unbesetzten Deutschland nach der belgischen Zone der besetzten deutschen Rheingebiete ist von jetzt an der unbeschränkte Wert-, Geld- und Ueberweisungsverkehr, mit Ausnahme von Wertpaketen, zugelassen. Das Verbot von Wertpaketen aus dem unbesetzten Deutschland nach der belgischen Zone (Punkt 1) bezieht sich nicht auf die Reichsbanksendungen.

♂ **Fahrpreisermäßigung für die Teilnehmer an der Leipziger Messe.** Den Teilnehmern der Leipziger Frühjahrsmesse ist für die direkte Fahrt nach Leipzig und zurück auf den deutschen Eisenbahnen wieder eine Fahrpreisermäßigung um die Hälfte gewährt worden. Bei den noch immer vorherrschenden Betriebsschwierigkeiten hat die Vergünstigung jedoch insofern eine Einschränkung erfahren, daß sie auf den preußischen Staatsbahnen zwar bewilligt wird, aber nur bei einer Entfernung zwischen dem Reiseantrittsort und Leipzig von mehr als 200 Kilometern und auf den sächsischen Staatsbahnen von mehr als 100 Kilometern.

)(**Der Jagdkalender.** Bis zum 31. Januar 1920 gelten für Wild folgende Schonzeiten: männliches Rot- und Damwild: 1. Februar bis 31. Juli; weibliches Rot- und Damwild sowie die Hirschkälber (Rot- und Damwildkälber beiderlei Geschlechts): 2. Februar bis 30. September; Rehböcke: 1. Februar bis 15. April; weibliches Rehwild und Kitzböcke: 1. Februar bis 30. September; Hasen: 1. Febr. bis 30. September; Dachs: 1. Februar bis 31. Juli; Auer- und Birkhähne: 1. Juni bis 31. März; Auer- und Birkhennen: das ganze Jahr; Fasanhähne: 1. Februar bis 31. Juli; Fasanenhennen, Wachteln und Haselwild: 1. Februar bis 23. August; Rebhühner: 1. Jan. bis 23. August; Enten: 1. März bis 30. Juni; Schnepfen, Sumpf- und Wassergeflügel: 1. April bis 23. August.

× **Der Bad. Landesfeuerwehrverband** hat bei dem Ministerium des Innern den Antrag eingebracht, es sollte in die neuzuschaffende Gemeindeordnung eine Bestimmung aufgenommen werden, wonach die Gemeinden veranlaßt werden, alle Einwohner, deren Objekte nach gesetzlicher Vorschrift gegen Feuersgefahr zu schützen sind, der Pflicht- oder der freiw. Feuerwehr beizutreten haben.

× **Verteilung der Honigernte.** Das Ministerium für Ernährungswesen hat die im Frühjahr vorigen Jahres erlassene Verordnung über den Verkehr mit Honig aufgehoben. Auf Grund dieser Verordnung waren 1918 rund 2400 Zentner Honig zur Ablieferung angemeldet worden. 2100 Zentner wurden an die Kommunalverbände und 300 Zentner an die Krankenanstalten, Lazarette usw. verteilt. Für das Jahr 1919 wird die Erfassung eines Teils der Honigernte dem badischen Landesverein für Bienenzucht überlassen. Für jedes überwinterte Bienenvolk sind 2 Pfd. Honig an den Landesverein abzuliefern. Der Honig wird dann in ähnlicher Weise wie im vorigen Jahr verteilt werden.

× **Erhöhung der Gebühren der amtlichen Güterbesätter.** In Hinsicht auf den achtstündigen Arbeitstag, die Lohn- und Gehaltserhöhungen, sowie die gesteigerten Futtermittel- und Pferdepreise haben dem Verein der amtlichen Güterbesätter Badens Veranlassung gegeben, eine Erhöhung der derzeitigen Roll- und Nebengebühren um 50 Proz. bei den zuständigen Stellen vorzuschlagen.

♂ **Die Angestellten der Speditions-, Schiffahrts- und Umschlagsbranche** veranstalten morgen Mittwoch abend im Restaurant „Rodensteiner", Q 2, 16, eine öffentliche Versammlung, in der Verbandsangestellter W. Hahn sprechen wird über die „Gehaltsforderungen der Angestellten der Speditions-, Schiffahrts- und Umschlagsbranche". Da die Versammlung über die Forderung der Angestellten zwecks Abschluß eines Tarifvertrages entschließen soll, ist unbedingtes Erscheinen eines jeden Angestellten der Branche notwendig. (Siehe Anzeige.)

G. **Sandsuppe!** Den Mannheimer Hausfrauen wird seit längerer Zeit die Verwendung einer sonderbaren Suppen-Einlage zugemutet. Das Zeug greift sich an wie Sägmehl und sieht auch so aus. Die aus diesem Suppenmehl bereitete Suppe schmeckt fade. Nun — so schmeckt ja manches Kriegsspeisezeug; aber beim Essen dieser Suppe findet man sofort, daß sich Sand im Teller sammelt, so daß letzterer ausgeschwenkt werden muß, ehe man weiter ißt. Man hört, daß viele Leute diese Stadtgabe gar nicht benützen. Dieser Sand ist offenbar auf unerlaubte Weise in das Suppenmehl gekommen, weswegen der Erzeuger zur Rechenschaft gezogen werden müßte. Es wäre gewiß nicht schwer, denselben durch die Lieferanten kennen zu lernen, so daß die Stadt sich in wirksamer Weise bei ihm bedanken könnte. Und bedanken sollte sie sich!

Vereinsnachrichten.

* **Mannheimer Altertumsverein.** Aus den letzten Ausschußsitzungen ist folgendes mitteilenswert: Zur Gewinnung weiterer Ausstellungsräume werden die völkerkundlichen Gegenstände bis zu ihrer Abgabe an die hiesigen völkerkundlichen Sammlungen vorerst magaziniert. Die beiden bisher für die Kriegsausstellung benützten Säle werden wieder für die Zwecke der Altertumssammlungen frei gemacht. In dem einen Saal sollen Holzskulpturen und Möbel, in dem andern Porzellane, Fayencen und Gläser ausgestellt werden. — Beim Bau der Unterführung der Nebenbahn Mannheim-Schriesheim unter der Staatsbahnlinie Mannheim-Frankfurt a. M., etwa 400 Meter westlich vom Bahnhof Ladenburg wurden im Juni 1914 römische Terra-sigillata-Töpfereien sowie Menschenknochen gefunden. Die Direktion der Oberrheinischen Eisenbahn-Gesellschaft hat diese Funde in dankenswerter Weise den Vereinssammlungen überwiesen. — Unser am 25. Dezember 1918 verstorbenes langjähriges Vereinsmitglied Privatmann Israel Aberle hat den Sammlungen testamentarisch ein vom Hauptportal der 1851 niedergelegten Synagoge stammendes, am Aberleschen Hause F 3, 13 angebrachtes Oberlichtgitter (biblische Darstellung der Kundschafter) sowie den Betrag von 300 M. vermacht. Aus dem Nachlaß des verstorbenen Landgerichtspräsidenten a. D. Christ wurde eine Draisine, Modell aus der ersten Zeit der Erfindung des Fahrrades, als Geschenk überwiesen. — Vom neuen Jahrgang ab hat Professor Dr. F. Walter wieder die Schriftleitung der „Mannheimer Geschichtsblätter" übernommen. Dem bisherigen stellvertretenden Schriftleiter Professor Theodor Hänlein wurde der Dank für seine Mühewaltung ausgesprochen und Professor Hänlein zum korrespondierenden Mitglied ernannt.

Mannheimer Strafkammer.

§ **Strafkammer II.** Sitzung vom 29. März. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Benckiser.

Am 16. Januar ds. Js. meldete der 22 Jahre alte Schlosser Eugen Stoll aus Waldhof, der in der Nacht an der Luftschiffhalle in Sandhofen Posten gestanden hatte — er war damals bei der Volkswehr —, es sei Nachts eingebrochen worden. Ein Fuhrwerk habe auf der Straße gehalten und sei auf sein Kommen rasch weggefahren, sodaß er es nicht mehr habe erreichen können. Das war gelogen; denn er war der Einbrecher gewesen. Aus einem Schuppen hatte er ein Hanfseil im Werte von 1500 M. gestohlen. Man erkennt auf 6 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust. Verteidiger: R.-A. Aug. Müller.

Einige junge Burschen hatten in einer hiesigen Fabrik mit gefälschten Lohnzetteln sich den Lohn anderer Arbeiter erschwindelt. Zwei sind schon abgeurteilt. Der 16jährige Heinrich H. (jetzt in einer Besserungsanstalt) erhält 6 Wochen Gefängnis.

Ein anderer Halbwüchsling, Jaroslaw S. aus Ostrik, hatte dem Taglöhner Otto Schulz, als dieser im Wirtshause eingeschlafen war, 100 M. aus der Tasche gelistet. Als wiederholt Vorbestrafter wird er zu einem Jahre Gefängnis verurteilt.

Zwei weitere Fälle gegen jugendliche Diebe müssen vertagt werden.

Stimmen aus dem Publikum.

Malzextrakt und Nährzucker.

Die Nummer 157 enthielt unter den amtlichen Veröffentlichungen der Stadtgemeinde eine Anpreisung von Malzextrakt und Nährzucker, eine Dose Malzextrakt im Preise von 2.20 Mk., eine Dose Nährzucker zu 3.15 Mk., markenfrei in den Apotheken. Da nun diese Artikel seit Jahren nicht mehr erhältlich waren und Einsender solche sehr nötig hat, begab ich mich Freitag abend und Samstag mehrmals in fast sämtliche Apotheken hiesiger Stadt, konnte jedoch nirgends eine Dose obiger Artikel erhalten. Als Antwort bekam ich zu hören: Der Preis ist noch nicht festgesetzt, die Paar Dosen haben wir schon vor einigen Tagen verkauft, kommen Sie morgen, am Montag, das Malz ist hart gefroren, soeben ist das letzte abgegeben, wir haben noch keines erhalten, usw. Es ist doch nicht denkbar, daß die Stadtgemeinde den Verkauf der Ware ankündigt, ohne auch für rechtzeitige Bereitstellung zu sorgen, es hat niemand Zeit, ganze Tage zu versäumen, wegen einer Dose Malzextrakt; das Ende ist, daß man verstimmt verzichtet und die übrigbleibenden Dosen in die Vorratskammern der Apotheker wandern.

E. H.

Gedanken Wilsons über den schöpferischen Geist.

„Wenn ein freies Volk inmitten seiner Arbeit Tapferkeit und Frohsinn, wenn es im Angesicht von Schwierigkeiten Mut, weise Gemessenheit und seine weitausblickenden Hoffnungen bewahren will, dann muß es oft und tief an den alten Quellen der Dichtkunst trinken. Denn das ist der beste Jungbrunnen für die besten Ideale. Die großen Geister der Vergangenheit sollen uns zu den Aufgaben der Zukunft führen. „Nur Literatur" (Dichtung) wird uns rein und wird uns auch stark erhalten. Und wenn ihre Rätsel auch den Methoden der Wissenschaft entschlüpfen, sie hat die Zauberkraft, die den Weitblick auf ferne Horizonte freihält und unsere Augen tapfer auf diese Welt blicken läßt."

Das klingt wie ein Trost und Rat an das deutsche Volk in seiner gegenwärtigen Lage, und diesen Gedanken spricht Amerikas Präsident aus dem Schlusse des ersten Kapitels seines Buches „Betrachtungen eines Amerikaners", das in deutscher Ausgabe soeben im Georg Müller Verlag in München erscheint.

In diesem Buche vertritt und verteidigt Wilson den Gedanken, daß es nicht das Wissen ist, das den großen Menschen ausmache und die Welt weiterbringe, sondern die Phantasie, der schöpferische Geist — im Gegensatz zum registrierenden —, der die von der sammelnden Wissenschaft zusammengetragenen Elemente erst zum Aufbau neuer die Welt fördernder oder beglückender Werke benutze.

Tiefgründige Gedanken, in schöner und edler Form vorgetragen, birgt dieses Buch. Wir lassen eine Blütenlese dieser Gedanken hier folgen, die dem ersten Kapitel entnommen sind.

„Wenn ein Mann nur in seinem Herzen Schönheit birgt, mit der ganzen Macht seines Wesens an etwas glaubt und das gestaltet, wie er es sieht, mit dem Licht und dem Schatten seiner Seele, dann kann er zufrieden sterben. Die von ihm geschaffene Schönheit wird nicht mehr aus der Welt schwinden.

Mit Kopfschütteln haben Biographen oft Widersprüche zwischen der Lebensweise mancher Männer und deren Werk betrachtet. Schopenhauer gilt als einer der seltsamsten Fälle. Unruhe durchzog sein Leben, sein leidenschaftliches Temperament ließ ihn oft über die kleinsten Dinge des Alltags zornig werden; aber wenn er die Feder in der Hand hielt, war er weise und gelassen, als hätte die Muse ihn zurechtgewiesen. Er schrieb mit einer stillen Erhabenheit, in der kleine, zeitbedingte Dinge ihn nie erreichen konnten. Es ist ein Jammer für manche, daß sie diese Erhebung nicht finden."

„Und du mußt farbig darstellen können, mit jenem Atem der Einbildungskraft, der, was du schreibst, über die öde Ebene trockener Darstellung hinaushebt, nichts ist ganz erfaßt, wenn nicht inmitten des Spieles aller Lichter und Schatten. Der Geist schafft nicht anders wie die Natur: in Farben, mit tiefem Helldunkel und flammendem Licht. Das gilt nicht nur für die Dichtkunst, das gilt auch für jenes Schrifttum der großen Historiker und der Philosophen, für die Redner und für die großen Meister der Politik. Deren Schilderungen, deren Analysen, deren Aufrufe und deren Darlegung von Grundsätzen sind stets in jene tiefen Farben getaucht, die das Leben zeigt. Ihre Geister antworten nur auf Wirklichkeiten und ihre Augen sehen nur vorhandene Umstände. Ihre Ausdrücke zucken, sie erhaschen im Fluge menschliche Visionen: wie Gemüter gelenkt oder gebeugt werden, wie eine Tat geformt, wie sie vereitelt wird. Die großen „aufbauenden" Geister sind diesen Schlages. Sie „bauen auf", indem sie sehen, was andere zu sehen nicht genug Phantasie hatten. Sie wissen nicht immer mehr, aber sie erkennen mehr. Theodor Mommsens einzigartiger Aufbau römischer Geschichte und römischen Lebens mag als Beispiel gelten. Bedenkliche Männer mißtrauen diesem großen Meister. Sie können das, was er findet, in den Dokumenten nicht finden. Sie werden dir eine verstümmelte Gestalt des alten römischen Staates aufzeichnen und dir sagen, die Glieder können nicht gefunden werden und die Gesichtszüge seien nirgends ausgegraben worden. Sie werden dir die Fragmente zeigen, die vorhanden sind, und werden dir zeigen, bis zu welchem Grade diese Bruchstücke zusammengestückt werden können, um eine vollständige Beschreibung des Privatlebens und des öffentlichen Lebens jener Zeiten zu gewinnen, da die römische Republik noch jung war; aber was an jener Stelle war, wo die Bindeglieder heute fehlen und die Lücken gähnen, das können sie nur schwächlich zu raten suchen. Ihre Augen können jene verklungenen Tage nur mit Hilfe jener Fragmente erblicken. Nur die Größten sind unbefriedigt und gehen ans Werk, das Leben der Alten in Farben zu malen, die Leben gewinnen, mit einem Material, das Wirklichkeit erringt: mit dem Stoff der aufbauenden Phantasie. Sie haben keine anderen Wissensquellen. Alte Dokumente sind ihnen lebendige Menschen. Reiche ihnen nur einen Torso: und sie werden den Kopf und die Glieder so ergänzen, wie sie gewesen sein müssen. Und was Mommsen nicht vollendete, wird ein anderer mit Mommsens Augen vollbringen."

„Die Literatur kann ohne exakte Gelehrsamkeit bestehen oder überhaupt ohne Gelehrsamkeit, wenn sie auch dadurch verarmen würde; aber die Wissenschaft kann nicht ohne Literatur (Dichtung) bestehen. Sie bedarf ihrer, um in Bewegung zu kommen. Literatur bringt sie in Fluß, beglaubigt sie vor der Rasse, befreit sie aus ihrer Abgeschlossenheit und überträgt sie in das Gehirn der Menschen. Gewiß ist die Wissenschaft eine Zierde der Literatur, ihr Dasein bereichert das Schrifttum: aber nie kann die Gelehrsamkeit aus sich heraus Literatur schaffen. Kostbare Gewänder aus dem fernen Osten machen noch keinen König und eine funkelnde Rüstung allein keinen Ritter."

„Es ist ein hartes Wort, aber seine Wahrheit ist unantastbar. Sei ein Künstler oder rüste dich für die Vergessenheit. Du magst eine Chronik schreiben, aber es wird dir zu nichts frommen. Du wirst nur einem anderen nutzen, der noch dir kommt und das besitzt, was du nicht hattest; ein Ohr für Worte, die du nicht fandest, ein Auge für die Farben, die du nicht sahst, und eine Faust für die Schläge, die du versäumtest."

„Der Jurist, der nicht die Klassiker aller Zeiten liest, gleicht einem Totenbesucher, der Geburtshilfe leistet, gleicht einem Puppenfabrikanten, der Heilmittel wegen Blutarmut verschreibt, gleicht einem Maskenforscher, der sich als Kenner in Küssen aufspielt. Wenn du Geschichte schreibst, sprichst du von dem, was Menschen vollbrachten; wenn du Gesetze erörterst, suchst du zu zeigen, welche Handlungsweise Menschen in ihrem gegenseitigen Verhalten erwählten. Du kannst weder Geschichte erzählen noch Gesetze verstehen, ehe du nicht weißt, wie die Menschen, von denen du sprichst, sich selbst und einander betrachten; und dazu kenne ich keinen anderen Weg als die Märchen und Geschichten, die sie sich erzählten, die Lieder, die sie sangen, und die Toten, die sie bewunderten. Ich muß wissen, ob und was sie verehrten; ich muß ihren Tadel, ihren Spott und ihren Hohn hören; ich muß sehen, mit welchem Tonfall sie im Kreise ihrer Familie von Liebe sprachen; ich muß wissen, in welcher guten Haltung sie ihren Vorgesetzten gehorchten, was ihnen als ein weises Leben und ein seliger Tod galt, wie sie Eigentum betrachteten und Privilegien ansahen, wie sie ihre Feiertage begingen und was sie feierten; ich muß wissen, ob sie Unterdrückung erduldeten und warum — und ich muß dies alles mit ihren Augen sehen, ehe ich ihre Gesetzbücher verstehen kann. Ihre rechtlichen Beziehungen sind nicht unabhängig von ihrer Lebensweise, und ihre Denkweise ist der Spiegel ihrer Lebensweise."

MARCHIVUM

Aus dem Lande.

)(**Karlsruhe**, 6. April. Die Handelskammer hat ihren Voranschlag für 1919 beraten. Der Umlagesatz wurde auf 1,25 M. für 100 M. steuerpflichtiges Kapital festgesetzt. Dann sprach sich die Kammer gegen die Prägung von 15 Pfennigstücken und für die Ausprägung von genügend 10 und 5 Pfennigstücken aus. Die Bedürfnisfrage für eine vom auswärtigen Amte geplante Außenhandelsstelle wurde verneint. Die Kammer sprach ihre Anerkennung darüber aus, daß die Generaldirektion der Staatsbahnen während des Krieges und in der Zeit der Mobilmachung ihre Aufgabe in mustergiltiger Weise durchgeführt hat. — In den ersten Wochen wurden 150 Karlsruher Kinder je fünf Wochen lang in Kinderheimen in der Schweiz untergebracht werden. Die Kosten betragen für ein Kind 4 Franken für den Tag. Davon trägt die Stadt Karlsruhe ein Drittel. Man hofft auch eine Anzahl Kinder auf dem Lande unterbringen zu können.

)(**Karlsruhe**, 7. April. Unter Beteiligung einer großen Trauergemeinde wurde heute vormittag die Leiche des am Freitag verstorbenen Geh. Hofrates Prof. Dr. Josef Durm bestattet. Die Gedächtnisrede hielt der Rektor der Technischen Hochschule „Fridericiana", Prof. Dr. Hausrath, der die Tätigkeit des Entschlafenen als Lehrer, Forscher und Künstler würdigte. Geh. Hofrat Dr. v. Oechelhäuser widmete dem Verewigten für die Architekturabteilung der Hochschule einen Nachruf. Ein Vertreter der Studentenschaft sprach für die Studierenden der Hochschule und Geh. Rat Prof. Dr. v. Duhn gedachte Durms im Namen der philosophischen Fakultät der Universität Heidelberg, deren Ehrendoktor der Verstorbene war, während er der Stadt Freiburg als Ehrenbürger angehörte. Dann wurde der Sarg den Flammen übergeben.

)(**Iffezheim** (A. Rastatt), 6. April. In der letzten Zeit sind hier schwere Unfälle vorgekommen. So verunglückte bei Arbeiten auf dem Felde der Knecht Wendelin Zehle und starb an den erlittenen Verletzungen. Der 13jährige Volksschüler Stefan Becker stürzte vom Oberraum der örtlichen Dampf-Dreschmaschine auf den Zementboden und erlitt einen schweren Schädelbruch, der seinen Tod herbeiführte.

)(**Pforzheim**, 7. April. Am Samstag nachmittag sind aus Berlin 22 Rote Kreuz-Schwestern zur Pflege der Typhuskranken eingetroffen. Die Zahl der Typhuserkrankungen ist auf 2415 gestiegen, Sterbefälle sind 166 vorgekommen.

)(**Offenburg**, 6. April. In Ohlsbach wurde ein Einbruch in die Kirche verübt und aus der Sakristei die drei Meßkelche, darunter ein schwer silberner mit Emailleeinlagen und Ziselierarbeit, geraubt, außerdem ein silbernes Wetterkreuz, die hl. Oelgefäße, Metallteller, verschiedenes Weißzeug, Altar-, Kommunion- und Handtücher, während Paramente ganz verschont blieben. Das Allerheiligste ist von der Diebeshand verschont geblieben.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Frankfurt**, 7. April. Die von der Hilfspolizei seit einigen Tagen systematisch aufgenommenen Durchsuchungen nach Lebensmittelvorräten bringen lt. „Frkft. Ztg." reiche Ergebnisse. Aus dem Ratskeller holte man am Samstag u. a. drei Kisten Mehl, je eine große Kiste mit Speck, 2211 frische Eier, viele Dauerwürste und 150 Dosen Straßburger Gänseleberpasteten, von denen die kleine Dose mit 400 Gramm laut gedruckter Aufschrift 51,30 Mark, die große Dose 100 M. kostet. Im Weinrestaurant Malepartus beschlagnahmte man eine Kiste mit „gebranntem Bohnenkaffee, 31 Pfund Kakao, 150 Pfund Fett, 20 Pfd. Gänsefett, 74 Pfund Schinken, 203 Pfund Erbsen und 74 Pfund Mehl. Auch in Privathäusern erfolgten Beschlagnahmen. Die Lebensmittel, die ohne Zubereitung sofort genießbar sind, werden durch besondere Vertrauensleute des Arbeiterrats unter Umgehung jeder Mittelsperson in den Krankenhäusern, Lungenheilstätten und Wöchnerinnenheimen den Kranken persönlich übergeben.

⊙ **Mainz**, 6. April. Die sämtlichen Arbeiter der Betriebe der Stadt Mainz, wie Gaswerk, Elektrizitätswerk, Straßenbahn, Schlacht- und Viehhof, Reinigungsamt haben an die Stadt ein befristetes Ultimatum gerichtet, in dem die Annahme der Lohnforderungen bis zum Donnerstag verlangt wird. Andernfalls tritt die gesamte Arbeiterschaft in den Ausstand ein. Die Arbeiter verlangen u. a. einen Stundenlohn von 1,30 bis 2 Mark, je nach Alter und Familienverhältnisse, besondere Vergütung von 25 bis 50 Prozent für Ueberstunden, Nacht- und Sonntagsarbeit, Gewährung eines Urlaubs von 7 bis 24 Tagen, Umrechnung der Teuerungszulage in die Löhne, Organisationszwang und endgültige Regelung des Begriffes „unständige Arbeiter". Die Stadt hat ihrerseits Verhandlungen zur Herbeiführung einer Einigung aufgenommen, mit welchem Ergebnis, steht noch dahin. Die französischen Behörden haben erklärt, gegebenenfalls zum Schutze der Werke diese besetzen zu wollen. Die Bewegung steht im Begriff weiter um sich zu greifen, da ein Teil der Beamtenschaft, besonders die unteren Beamten, sich mit den Arbeitern solidarisch erklären.

Gerichtszeitung.

)(**Karlsruhe**, 7. April. Das Schwurgericht begann heute vormittag mit seinen Verhandlungen. Der Landwirt Wilhelm Siegmund aus Frankfurt a. M., der am 3. September in einer Wohnung an der Kaiserstraße den Former Paul Munz aus Lahr ermordet und beraubt hatte, wurde wegen Totschlags in Verbindung mit schweren Raubs zu einer Zuchthausstrafe von 12 Jahren, 10 Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht verurteilt.

Sportliche Rundschau.

Fg. **Die sonntäglichen Fußballspiele zeitigten folgende Ergebnisse:** Mannheim und Umgebung: Verein für Rasenspiele (Liga) — Sportverein 1907 Mannheim-Waldhof (Liga) 1:3; zweite Mannschaften 0:0; dritte Mannschaften 2:1; V. f. R. (1. Jugend) — 1908 Lindenhof IV 2:0; V. f. R. (Schwitzgebelmannschaft) — Sportv. 1907 Mannheim-Waldhof IV 6:0; V. f. R. (Kreßmannschaft) — Viktoria Feudenheim II 3:2; V. f. R. (alte Herren) — M. F.-C. Phönix (alte Herren) 2:0; Sportv. 1907 Mannheim-Waldhof (alte Herren) — Sportklub Käfertal (alte Herren) 2:2; Spielvereinigung Sandhofen — Fußb.-Ver. Neckarau 7:1; zweite Mannschaften 3:2; dritte Mannschaften 4:1; 1908 Lindenhof — Turnerbund Jahn Neckarau 3:0; zweite Mannschaften 4:4 (abgebrochen); dritte Mannschaften 4:1. Sportklub 1912 „Hertha" — Sportklub Käfertal 0:1 (wegen Ballmangel abgebrochen); zweite Mannschaften 2:1; dritte Mannschaften 9:2; M. F.-G. Kickers — Phönix-Neuenheim 8:1; zweite Mannschaften 6:0; V. f. R. (Hottensteinmannschaft) — M. F.-G. Kickers III 0:8; Viktoria — Spielvereinigung 1907 Schwetzingerstadt 3:2; zweite Mannschaften 1:2; dritte Mannschaften 0:4; Alemannia Ilvesheim — Badenia Seckenheim 4:1; zweite Mannschaften 4:1; F.-G. Seckenheim — Turnverein 1846 Mannheim 0:1. — Heidelberg: Verein für Bewegungsspiele Heidelberg — M. F.-C. Phönix Mannheim (Liga) 0:1; zweite Mannschaften 0:6; dritte Mannschaften 1:0. — Karlsruhe: K. F.-V. — Frankonia-Karlsruhe 2:2; F.-C. Beiertheim — Verein für Bewegungsspiele 3:1; Phönix — Germania Durlach 3:1. — Frankfurt a. M.: Frankf. Fußball-Verein — Sportverein 1:1; Amicitia Bockenheim — Sportklub Bürgel 3:0; Kickers Offenbach — Germania Bieber 6:1; Viktoria Isenburg — Union Niederrad 6:0.

F. **Der Mannheimer Fußballklub „Phönix"** begann mit dem heutigen Tage wieder seine regelmäßigen leichtathletischen Trainings. Nahezu alle früheren Sportgrößen haben sich eingefunden und werden ihre Kräfte dem Verein widmen, um auch in diesem Jahre wieder die Farben erfolgreich zu vertreten. Der Verein wird es sich angelegen sein lassen, die zahlreichen in seinem Besitz befindlichen wertvollen Wanderpreise auch in dieser Sportsaison wieder zu verteidigen.

Amtliche Bekanntmachungen

Freigabe von Betriebsstoffen (Benzin, Benzol usw.) sowie von Gummibereifung für Kraftfahrzeuge betr.

Seit 15. März 1919 erfolgt die Freigabe von Betriebsstoffen (Benzin, Benzol usw.) für industrielle, gewerbliche und landwirtschaftliche Betriebe, sowie für Kraftfahrzeuge, ferner von Gummibereifung für Kraftfahrzeuge (ausschließlich Fahrradbereifung) durch das Verkehrsministerium — Abt. Kraftfahrzeuge.

Anträge auf Abgabe sind nach einem vorgeschriebenen Formular zu stellen, das vom Bezirksamt — Polizeidirektion — (Zimmer No. 11) erhoben werden kann, wo auch weitere Belehrung erfolgt.

Mannheim, den 4. April 1919. Bz. 61

Bezirksamt — Polizeidirektion.

Bekanntmachung.

Rumänen und Bessaraber betr.

Alle rumänischen Kriegsgefangenen ausnahmslos, soweit sie noch in Deutschland sind, haben sich schnellstens bei zuständigen Lagern, Ortsbehörden oder Generalkommandos zu melden, andernfalls sie von der rumänischen Regierung als Deserteure betrachtet und zum Tode verurteilt werden.

Mannheim, den 7. April 1919. B 61

Bezirksamt — Polizeidirektion.

Versorgungsregelung mit Fleisch betr., hier

Erteilung der Genehmigung zum Gewerbebetrieb an die Viehhändler des Amtsbezirks Mannheim betr.

Dem Metzger Wendelin Schuler in Mannheim, Rheinhäuserstraße 108 wurde unterm Heutigen die Genehmigung zum Ankauf von Ziegen zwecks Weiterverkaufs erteilt. Bz. 32

Mannheim, den 24. März 1919.

Badisches Bezirksamt — Abteilung IIa.

Baugesuch der Firma „Cim" Chemisches Industriewerk G. m. b. H. Industriehafen: Erstellung einer Teerasphalt-Destillationsanlage betreffend.

Die Firma „Cim" Chemisches Industriewerk beabsichtigt auf ihrem Grundstück Rheinkaistraße 8b eine Teerfett- und Mineralöl-Destillationsanlage zu bauen.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntnis mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamte oder dem Bürgermeisteramt binnen 14 Tagen vor Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Blatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einspruchsfrist auf den Kanzleien des Bezirksamts — Zimmer No. 29 — und des Bürgermeisteramts hier zur Einsicht offen. Bz. 92

Mannheim, den 29. März 1919.

Badisches Bezirksamt — Abteilung V.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben der Johann Schmitt I. Eheleute in Käfertal sollen die nachstehend beschriebenen Grundstücke der Gemarkung Käfertal am

Samstag, den 12. April 1919, nachm. 3 Uhr, im Rathaus zu Käfertal

öffentlich versteigert werden. S 631

Lgb.-Nr.	Art und Lage		Größe
932	Ackerland (Bauplatz)	23. Sandgewann	14 a 78 qm
934	" "	23. "	14 a 69 qm
1263	" "	51. "	13 a 83 qm
1309	"	56. "	13 a 26 qm
1344	"	58. "	12 a 61 qm
1488	"	65. "	37 a 77 qm
8626	"	1. "	19 a 17 qm
7257a	"	27. "	18 a 87 qm
7257b	"	27. "	5 a 25 qm
7257c	"	27. "	13 a 90 qm
7257d	"	27. "	5 a 12 qm
6832	" "	7. "	14 a 01 qm
6832a	"	7. "	14 a 02 qm
1290	"	53. "	17 a 93 qm

Die Versteigerungsgedinge können auf der Kanzlei des Notariats eingesehen werden.

Mannheim, den 7. April 1919.

Notariat VIII.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben der Georg Herbel VII. Witwe in Sandhofen soll das nachstehend beschriebene Hausgrundstück der Gemarkung Sandhofen am

Montag, den 14. April 1919, vormittags 11 Uhr

im Rathaus in Sandhofen öffentlich versteigert werden.

Lgb.-Nr. S 14, Hofreite 6 a 43 qm mit Gebäulichkeiten und Hausgarten 10 a 52 qm, zusammen 16 a 95 qm, an der Augasse Nr. 2.

Die Versteigerungsgedinge können auf der Kanzlei des Notariats 8 eingesehen werden.

Mannheim, den 7. April 1919. N81

Notariat VIII.

Erste Molkerei-Genossenschaft der Milchhändler zu Mannheim

Rheinhessische Milchzentrale Bechtolsheim und Wendelsheim e. G. m. b. H.

Rechnungs-Abschluß 1917/18.

Aktiva.

	Mannheim		Betriebe		Total	
Kassenbestand	1 014	70	189	94	1 204	64
Warenbestände	1 494	25	—	—	1 494	25
Außenstände „Debitoren"	139 072	26	4 006	59	143 078	85
Betriebs-Hilfsmittel	100	—	100	—	200	—
Grundstücke und Gebäude	114 000	—	148 000	—	262 000	—
Einrichtungen und Geräte	5 000	—	20 000	—	25 000	—
Maschinen-Konto	40 000	—	15 000	—	55 000	—
Fuhrpark-Konto	—	—	3 000	—	3 000	—
Lebendes Inventar	—	—	1 000	—	1 000	—
Kriegsanleihe	9 624	25	—	—	9 624	25
Guthaben bei der Mannheimer Bank	225 696	72	—	—	225 696	72
Guthaben beim Postscheckamt	16 568	80	—	—	16 568	80
	552 570	98	191 296	53	743 867	51

Passiva.

	Mannheim		Betriebe		Total	
Schuld an die Lieferanten	181 729	—	—	—	181 729	—
Schuld an die Kundschaft	—	—	40 054	57	40 054	57
Hypotheken-Konto	84 363	53	110 506	25	194 869	78
Anlehen-Konto	122 041	43	39 000	—	161 041	43
Geschäftsanteile der Mitglieder	141 988	95	—	—	141 988	95
Reservefond	20 000	—	—	—	20 000	—
Reingewinn	2 448	07	1 735	71	4 183	78
	552 570	98	191 296	53	743 867	51

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

	Mannheim		Betriebe		Total	
1. Allgemeine Geschäfts- und Betriebsunkosten:						
a) Gehälter, Löhne und Revisionskosten	41 218	15	12 929	50		
b) Reisespesen und Diäten	80	—	25	—		
c) Heizung, Licht, Strom und Wasser	6 355	35	12 683	78		
d) Verbandsbeiträge, Miete u. Sonstiges	50 317	93	3 947	24		
e) Milchfrachten	1 237	27	19 457	05		
f) Fuhrlöhne	44 173	09	8 274	26		
g) Kleine Frachten	2 144	54	247	11		
h) Portoauslagen, Telephongebühren	1 429	62	513	70		
i) Inserate, Drucksachen, Zeitungen und Schreibmaterialien	4 786	77	829	24		
k) Reparaturen, Packmaterial, Schilder und Plomben	39 188	85	3 218	16		
l) Betriebsmittel (Oele usw.)	13 380	24	3 042	16		
m) Postscheck und andere Spesen	647	90	—	—		
n) Steuern und Versicherungen	7 597	64	907	98		
	212 555	35	66 275	18	278 830	53
2. Zinsen und Bankprovisionen	17 182	42	8 753	65	25 936	07
3. Zuwendung zum Reservefonds	8 280	—	—	—	8 280	
4. Abschreibungen:				—		
a) Grundstücke und Gebäude	—	—	1 000	—		
b) Einrichtungen und Geräte	17 006	95	8 800	—		
c) Fuhrpark	—	—	2 000	—		
	17 006	95	11 800	—	28 806	95
Reingewinn	2 448	07	1 735	71	4 183	78
	257 472	79	88 564	54	346 037	23

	Mannheim		Betriebe		Total	
1. Gewinnvortrag	2 441	93	2 066	80	4 508	73
2. Zinseinnahmen	6 747	59	—	—	6 747	59
3. Monatsbeiträge	744	—	—	—	744	—
4. Warenumsatzgewinn	247 539	27	86 497	74	334 037	01
	257 472	79	88 561	54	346 037	23

Haus-Konto.

	M	Pf
Hypotheken-Anleihe-Zinsen	5 867	47
Reparaturen	536	77
Wassergeld und sonstige Ausgaben	45	32
	6 469	56

	M	Pf
Einnahmen für Miete	6 469	56
	6 469	56

Mitgliederbewegung: Stand am 31. Oktober 1917: 130 Mitglieder. Zugang im Geschäftsjahr 1917/18: 7 Mitglieder. Abgang im Geschäftsjahr 1917/18: 7 Mitglieder. Stand am 31. Oktober 1918: 130 Mitglieder.

Der Betrag der Haftsumme, für welche am Schlusse des Geschäftsjahres, 31. Oktober 1918 alle Genossen aufzukommen haben, beträgt Mk. 283 600.—.

Die Geschäftsguthaben haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um Mk. 31 185.88, die Haftsumme der Genossen um Mk. 63 600.— vermehrt.

Mannheim, 31. Oktober 1918.

Der Vorstand: Adam Unger. Markus Walter. Wilh. Prägel.

Der Aufsichtsrat: Chr. Schaub. Karl Keil. Gg. Rebs. Seb. Dörr. Gottl. Wolff.

Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen:

1. Band I, O.-Z. 207, Firma „J. Knab" in Mannheim. Das Geschäft ist samt der Firma von Max Knab auf Fritz Kallenberger Ehefrau, Elise geb. Sander, Mannheim, übergegangen, die es als alleiniger Inhaber weiterführt. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch Frau Elise Kallenberger geb. Sander ausgeschlossen. Fritz Kallenberger, Mannheim, ist als Prokurist bestellt.

2. Band II, O.-Z. 145, Firma „Rudolph Sepp & Co." in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Hugo Sonner, Kaufmann, Mannheim, ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Gesellschaft hat am 1. April 1919 begonnen.

3. Band IV, O.-Z. 190, „Werner Brinkebach" in Mannheim. Robert Geisser, Mannheim, ist als Prokurist bestellt.

4. Band VII, O.-Z. 58, Firma „C. Reiter & Cie." in Mannheim. Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 26. März 1919 aufgelöst und das Geschäft mit Aktiven und Passiven und samt der Firma auf den Gesellschafter Paul Reiter, Juwelier in Mannheim, als alleinigen Inhaber übergegangen.

5. Band IX, O.-Z. 113, Firma „Richard Gund" in Mannheim. Die Firma ist geändert in: „Richard Gund Nachf.". Das Geschäft ist von Richard Gund auf Alois Schweigert, Kaufmann, Mannheim, als alleinigen Inhaber pachtweise übergegangen, der es unter der Firma Richard Gund Nachf. weiterführt. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei der Pachtung des Geschäfts durch Alois Schweigert ausgeschlossen.

6. Band XI, O.-Z. 94, Firma „Adam Wanner" in Mannheim. Das Geschäft ist mit Wirkung vom 1. Januar 1919 mit Aktiven und Passiven und samt der Firma von Adam Wanner auf Emil Wanner, Kaufmann, Mannheim, als alleinigen Inhaber übergegangen.

7. Band XII, O.-Z. 164, Firma „Stephan Rupprecht" in Mannheim. Stephan Rupprecht ist gestorben, das Geschäft samt der Firma auf seine Witwe, Anna Maria geb. Kappes in Mannheim als alleinige Inhaberin übergegangen. Die Prokura der Stephan Rupprecht Ehefrau ist erloschen.

8. Band XVI, O.-Z. 151, Firma „Stahl & Schäfer" in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma erloschen.

9. Band XVII, O.-Z. 167, Firma „Burckhardt & Städler" in Mannheim. Die Firma ist erloschen. Die Prokura des Richard Schumann ist erloschen.

10. Band XVIII, O.-Z. 110, Firma „Friedrich Stern" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

11. Band XVIII, O.-Z. 153, Firma „Stierlen & Hermann" in Mannheim. Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 1. April 1919 aufgelöst und das Geschäft mit Aktiven und Passiven und samt der Firma auf den Gesellschafter Eugen Stierlen als alleinigen Inhaber übergegangen. Km. 181

12. Band XIX, O.-Z. 43, Firma „Hans Val. Forman" in Mannheim. Das Geschäft ist samt der Firma von Hans Valentin Forman auf seine Ehefrau Magdalene geb. Kursmann als alleinigen Inhaber übergegangen. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch Magdalene Forman ausgeschlossen.

13. Band XIX, O.-Z. 46, Firma „Richard Nicolaus Gund" in Mannheim, E 7 No. 27. Inhaber ist Richard Nicolaus Gund, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Agentur und Kommission.

14. Band XIX, O.-Z. 47, Firma „Speisefett-Maschinen-Kommandit-Gesellschaft Krauer & Co." in Mannheim, N 7 No. 15. Kommandit-Gesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1919 begonnen. Persönlich haftender Gesellschafter ist Karl Krauer, Fabrikant, Mannheim. Die Gesellschaft hat einen Kommanditisten. Adolf Reichl, Heidelberg, ist als Prokurist bestellt. Geschäftszweig: Fabrikation und Vertrieb von Speisefett-Maschinen und Maschinen sonstiger Art.

15. Band XIX, O.-Z. 48, Firma „Bank-Commandite Friedrich Stern & Co." in Mannheim, L 2 No. 15. Kommandit-Gesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. April 1919 begonnen. Persönlich haftender Gesellschafter ist Friedrich Stern, Bankier, Mannheim. Die Gesellschaft hat einen Kommanditisten. Gustav Gottlob, Mannheim, ist als Prokurist bestellt. Geschäftszweig: Bankgeschäft.

Mannheim, 8. April 1919.

Bad. Amtsgericht B. 1.

MARCHIVUM

Offene Stellen

Für das Büro eines großen Detailgeschäftes wird zum möglichst sofortigen Eintritt ein

Fräulein gesucht

welches absolut perfekt in **Buchhaltung, Stenographie** und **Schreibmaschine** ist. Solche, die schon in derartigen Geschäften tätig waren, erhalten den Vorzug. Ausführl. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche, des Eintritts unter L. M. 932 an Rudolf Mosse, Mannheim. E30

Mitarbeiter (innen) gesucht

zur Abonnenten-Gewinnung für **vornehme illustr. Zeitschrift.** Verkehrsgewandten Herren und Damen kann Position mit hohem Einkommen geboten werden. E30

Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit unter N. M. 934 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Größeres Werk Mannheims sucht zum sofortigen Eintritt ein

Fräulein

zur Bedienung einer Telephonzentrale und für Registraturarbeiten. Bedingung: Stenographie und Maschinenschreiben. Angebote unter M. H. 183 an die Geschäftsstelle ds. Bl. [413

Wir suchen zum 1. Mai

2 Stenotypistinnen

nur tüchtige Kräfte kommen in Frage. 326

Chemische Fabrik Binau vorm. Heinr. Propfe, Binau a. Neckar.

Oberreisender

(evtl. mit Kolonne) für den Vertrieb feldgrauer Velourbilder (Neuheit) an Private bei gutem Einkommen gegen Provision sofort gesucht.

Angebote unter M. J. 10 an die Gesch. d. Bl. B1093

Redegewandte Herren

für leichte Reisetätigkeit gesucht. Sofort Geld u. guter Verdienst. B1004

Angebote unter M. K. 11 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Lagerist u. Expedient

mit guten Materialkenntnissen zum baldigen Eintritt gesucht. 423

Bewerber gesetzteren Alters, welche ähnliche Posten bereits bekleidet haben, belieben Angebote einzureichen an

Conrad Schäfer & Preller Elektro-Großhandlung, Mannheim.

Horizontalgattersäger

per sofort gesucht. 431

Ad. Messerschmitt, Industriehafen.

Ordentlicher Junge

kann das Installationshandwerk erlernen. B1164

Val. Bohlender, M 2, 4.

Perfekte

Stenotypistin

sofort gesucht.

Damen, welche schon in einem techn. kaufm. Betrieb tätig gewesen sind, finden den Vorzug. Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter L. V. 171 an die Geschäftsstelle d. Bl. 413

Gutempfohlene Stütze

aber auch B1105

Alleinmädchen

das an selbständ. Arbeit gewöhnt ist und gut bürgerlich kochen kann zu kleiner Familie bei hoh. Lohn gesucht. Putzfrau vorh. Q 1, 17/18, 1 Tr.

Tüchtig., zuverlässiger

Verkäuferin

bevorzugt aus der Trikotagen- oder Herrenartikelbranche, ist in feinem Spezialgeschäft Gelegenheit für dauernde Stellung geboten. E30

Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe unter M. M. 933 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Für unsere Korrespondenz suchen wir eine gewandte

Stenotypistin

ferner eine **Anfängerin** für leichtere Kontorarbeiten. Handgeschriebene Angebote nebst Gehaltsansprüchen unt. M. E. 180 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 437

Monatsfrau od. Mädchen

für tägl. 3 Stunden gesucht. Lohn 40 Mark. B1148

Beethovenstr. 8, part. r.

Portier oder Ausläufer 47 Jahre, arbeitswillig und erfahren, sucht

Arbeitsstelle.

Angebote unter M. Q. 17 an die Geschäftsst. d. Bl. B1106

Junge Frau geht **waschen und putzen.**

Näheres bei Jost, Zehnstraße 11, part. B1095

Aelt. Kindermädchen

sucht Stellung. B1209

P 6, 11, II.

Jüngeres Fräulein

auf einem Büro beschäftigt, welches Stenographieren und maschinenschreiben kann, sucht Stelle auf 15. April od. 1. Mai. Angebote unter N. A. 27 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B1163

Jüngere Kontoristin

in allen vorkommenden Bürearbeiten vertraut, sucht für sofort passende Stelle. Ang. u. N. W. 23 a. d. Geschäftsst. B1148

Gebrauche für mein kleines Hotel und Landwirtschaft ein

erfahrenes Mädchen

das in häuslichen und landwirtschaftlichen Arbeiten betraut ist, auch Kriegerswitwe mit älterem Kind wird angenommen. Kost u. Verpflegung gut. Sofortigen Eintritt. Angebote unt. M. P. 181 an die Geschäftsstelle. 457

Tüchtige Rock-, Taillen- und Jackettarbeiterin sofort gesucht. L 2, 12. Bitte

Laufmädchen (-bursche)

per sofort gesucht. B1206

Wiener Mode-Haus, O 7, 12, 1 Tr.

Pflegerin

gesucht, die etwas Hausarbeit übernimmt. B1151

L 10, 6, 2. Stock.

Junge Köchin

od. **tüchtig. Mädchen** was kochen kann s. sof. ges. Bern Rosenkavalier C 3, 10.

Jung. Mädchen oder Frau

für Haus- und Gartenarbeit sofort gesucht. 430

Näh. E 6, 2, 2. Stock.

Schäftenmacher sucht

Stepperin u. Vorrichterin.

1122 B. Wachter, G 5, 14 IV.

Schulentlass. Mädchen

bei Fam.-Anschl. tagsüb. ges. L 4, 13 „Drei Könige". B 1136

Junges Mädchen

in kleinen Haushalt (2 Personen) gesucht. B1124

Syndikus Süßmuth, B 2, 8 p.

Tücht. Alleinmädchen

per sofort gesucht. B1123

Marx, Werderstr. 15.

Haushälterin

für frauenlosen besseren fl. Haushalt (Vater u. Tochter) gesucht. Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit usw. unt. M. Y. 25 a. d. Geschäftsst. ds. Bl. erbeten. B1152

Besseres Mädchen

welches bürgerlich kochen kann und Haushalt versteht, auf 1. Mai gesucht. B1206

Kühne, L 11, 7.

Wasch- und Putzfrau

gesucht. B1197

Luisenring 45a, part.

Putzfrau

für drei Nachmittage in der Woche gesucht. B1096

Bohle, Elisabethstr. 4.

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger, jüngerer Kaufmann sucht tätige E225

Beteiligung

mit einigen Mille Einlage an aussichtsreichem Unternehmen gleich welcher Art. Angebote unter G 1010 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Lehrstelle gesucht als Elektr.-Techniker

Angebote unter M. T. 20 an die Geschäftsst. B1139

Mein Wohnhaus

in Lampertheim, Biernheimerstr. 71, bestehend im unteren Stock: 1 Wohnzimmer, 1 Schlafzimmer, 1 Küche, 1 Keller. Oberer Stock: 1 Wohnzimmer, 1 Dachkammer mit Gang. 1 groß. Schuppen mit Waschküche eingerichtet, 2 Schweineställe, 1 Ziegenstall, Mist- und Pfuhlgrube getrennt, alles neu. **Schöner großer Garten** mit 9 Zwetschgenbäumen, 2 Birnbäumen, 1 Aprikosenpflaumen, 1 Apfelbaum, 1 Pflaumenbaum alles gut tragend. Der Flächeninhalt des Wohnhauses mit Hof u. Garten beträgt 588 qm. **Preis 18 000 Mk.**

Jakob Maischein II., Lampertheim, Biernheimerstraße 71. 392

Sehr gut rentierendes Haus 320

in bester Wohnlage Mannheims mit großen Wohnungen, wovon eine evt. nach Vereinbarung frei gemacht werden kann, auch für Büro geeignet, zu verkaufen. Angebote erbet. unt. D. M. 884 a. Rudolf Mosse, Mannheim

Rechenmaschinen-Verkauf: B1131

Mercedes und **Thales,** sowie gebrauchte :: Rechenmaschinen, auch leihweise abzugeben. ::

Ph. Gräff, Hansa-Haus.

Fernspr. 6148. Spezialgeschäft in Rechenmaschinen.

Einige schöne

Eichene Schlafzimmer

Nußbaum polierte Schlafzimmer

2 schöne Mahagoni-Salons

sowie

schöne Eichen-Herrenzimmer

ferner 124

Mehrere Pitch-Pine-Küchen

und **sehr feine**

Hochherrschaftl. weiße Küchen

preiswert abzugeben

Möbelschreinerei u. Möbellager Wilh. Florschütz

Bellenstraße 28.

Anzusehen von 2—6 Uhr mittags.

Eleganter Schutenhut

neueste der diesjähr. Saison, umständeh. preisw. zu verk. Zu erfr. i. d. Geschäftsst. B968

Sakkoanzug, Ueberzieher

Salonrock, Sportanzug zu verkaufen. B848

Werderstraße 1, 3 Tr. r. nur 3—4 Uhr.

1 kompl. Schwefelanlage B1131

neu (Friedensware), Todesfall halber sof. zu verkaufen. Anzusehen nachm. 4—5 Uhr.

Bäntsch, Witwe, Augartenstraße 25, 3. Stock.

Fast neues Bett

Herrenzimmer

dunkel eichen, billig zu verkaufen. L 2, 10, IV.

Grosse Partie elegante, moderne Ta49a

Flurgarderoben

preiswert zu verkaufen.

H. Schwalbach Söhne Möbelmagazin. B 7, 4.

Möbel-Verkauf.

Schlafzimmereinr., Kücheneinrichtungen, Schreibtische, Divans, 1 u. 2tür. Schränke, lack. u. pol., Küchenschränke, Waschkommoden mit u. ohne Marmor, Nachttische, Tische, Stühle, Betten, vollst. u. leer, und Sonstiges. Ta30

Starkand, T 2, 8

Telephon 3965 im Laden.

Habe wieder

Nähmaschinen von 18 Mark an, Nähmaschinen, Fußbetrieb Mark 50 an, Nähmaschinen, neu versenkbar, billigst. Schiffchenmaschin., Sackstopfmaschinen, Wringmaschine, Strickmasch.

Pfaffenhuber, H 3, 2 Da12a

Stemm- und Bohrmaschine

für Holz, mit allem Zubehör, preisw. zu verk. B276

Römer, Traitteurstr. 43.

Oelgemälde

„Wallensteins Tod" Größe 1.50 m hoch, 1.30 m breit mit eleg. 15 cm breitem Goldrahmen Umstände halber zu verkaufen. B420a

Näh. Birkenauerstraße 35 Weinheim.

Schöner weißer emaill. Herd

zu verkaufen. B761

Lehlmperstr. 39, 2 Tr. r.

Gebr. Bettstelle mit Rost u. Matratze zu verkaufen. B934

Pfälzergrunderstr. 38, 3. St.

Komplette

Ladeneinrichtung

für jedes Geschäft geeignet, bill. zu verkaufen. Waldhof, Lazenbergstr. 66, Endstation der Straßenbahn. B463

1 Plüschgarnitur

bestehend aus **1 Kanapee** und **6 Sessel** zu verkauf. Mittelstraße 74, II. B416a

Schwere kompl.

Echt Pitch-pine-Kücheneinrichtungen

(m. Linol.) verkauft

Binzenhöfer,

Schreinerei und Möbellager, Augartenstr. 38. 69

2 Fahrräder ohne Mäntel

1 Sportanzug, 1 Mütze, noch gut erhalten, zu verk. B1120

Gr. Merzelstr. 39 parterre.

Schöne polierte Bettstelle 1,75 m lang mit Rost und Matratze zu verkaufen. B1109

Kepplerstraße 24, part.

Gebr. Kücheneinrichtung

u. versch. Bilder zu verkauf. Heinrich Lanzstraße 19, 3. Stock, rechts. B1110

Konzert-Pianino

sehr preiswert abzugeben.

Neckarau Bitte Kaiser-Wilhelmstraße 73.

Ein Bücher-Schrank

und 1 Ausziehtisch gut erhalten, billig zu verkaufen bei B1114

Saul, L 2, 8.

Neuer Trauerhut

mit Schleier billig zu verkauf. B1089 K 1, 15, IV.

2½ m Anzugstoff

Friedensware, zu verk. B1181

S 6, 6, Wirtschaft.

Fast neue 3teilige **Matratzen** für 2 Betten zu verkaufen. B1115

Uhlandstr. 11, 3. Stock links.

1 eleganter Trauerhut

m. Schleier preisw. abzug. B1097 F 5, 22 parterre.

Antike Kommode

Konsole, 2 schöne Fauteuils, großer Blumentisch zu verkaufen. B1115

N 7, 22, 3. Stock rechts.

Anzusehen vormittags.

Militärmantel u. Rock

zu verkaufen. B 1137

P 3, 2, 1 Treppe.

Anzuseh. von 1—2 u. 6—8 Uhr.

Orchestrion

elektr. Antrieb, gutes Spiel zu verkaufen. B1200

Näheres Restaurant Ratskeller Q 1, 9.

Herd

(Porzellanplättchen) zu verk. Rheinauerstr. 15, II. B1212

Gebrauchter guterh. Diwan

zu verkaufen. Näh. (B1102 Heudenheim, Wilhelmstr. 5.

Zu verkaufen:

Kleiderschrank, Waschtisch m. Spiegelaufsatz, Nachttisch, eis. Kinderbettstelle und zerlegbarer Kinderstuhl. B1157

Näheres Schanzenstrasse 6 parterre.

Ein Bett u. ein Nachttisch

zu verkaufen. B1184

E 5, 17 Laden.

Schöne dreiarmige

Gaskrone

zu verkaufen. B1211

Kepplerstraße 27, III., rechts.

Schlafzimmer

hell eichen, gute Federbetten zu verk. J 2, 5, part. B1100

Damenkleider

billig zu verkaufen. B1101

Anzus. nur von ½3—½5 Uhr.

Lutherstr. 1, part. r.

Hellgrauer Anzug

für mittlere Figur, preiswert zu verkaufen. Anzusehen nach 5 Uhr. K 1, 15, IV. B1088

Gegen Bar zu verkaufen:

Bl. Weinfässer, Flaschen, Kleinmöbel, Lampen, Bilderrahmen mit Glas, Zeichenplatte, Altmaterial. B1108

Leibstr. 5, Neuostheim zwischen 1—½3 Uhr.

¾ **Geige** mit Kasten und Bogen

1 Konzertzither,

1 Panelbrett Eichen, verk. bei Höger, L 13, 2. B1111

Für Liebhaber

Wanddekoration ausgestopft. Vögel zu verkaufen. B1158

Angebote unter M. Z. 26 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Habe wieder eine große Partie B1145

Kleider-Schränke

sehr billig, zu verkaufen.

Westphal, Neckarau, Blumenstr. 5.

1 Liegestuhl, zwei Bücherranzen, Mädchen-Kleider, Vogelbauer, Weinflaschen billig zu verkaufen. B1150

Schumannstr. 6 part. links.

Komplette einfache B1204

2-Zimmerwohnung

ganz billig, umständehalber sofort zu verkaufen. Näheres

Sigmund, T 6, 1

1 Schaufenster-Gestell

mit 2 Glasplatten, und ein Hasenstall zu verk. B1080

Mittelstraße 10.

1 Schreibmaschine neu 550 Mark, **1 Dipl.-Schreibtisch** (Eichen) 420 Mk. zu verkaufen. B1079

A. Vieten, N 3, 3a, pt.

Hochfeine rote B1191

Seidenplüsch-Garnitur

zu verkaufen.

Näh. L 8, 5, 3 Stiegen.

Fahrrad

mit Gummibereif. u. Freilauf 1 Gummimantel, 1 Ulster, 1 Cutaway m. Weste (mittlere Fig.) z. verkauf. Wilh. Harnisch Langstr. 77/79 part. lks. [Bitte

Zu verkaufen:

Eleganter, neuer, großer

Damen-Zylinderseidenhut

150.— Mk., dicker schwarzer

Tagarhut

45.— Mk. und

grauen Anzug

f. sehr starke Figur 150.— Mk. B1210 D 3, 13, 3. St.

Guterhaltener

Sitz- u. Liegekorbwagen

zu verkaufen. B1103

Hafenstraße 32, 3. St. rechts.

Fast neues eisernes kompl. **Kinderbett** zu verkaufen. B 1165

S 1, 12, IV rechts.

Kauf-Gesuche

Bin Käufer von zirka 1000 Quadratmeter

Gelände

mit oder ohne Gebäulichkeiten im Industriehafen oder Luzenberg-Gebiet. B1043

Angebote unter N. H. 34 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Trocken-Apparat

Barre oder dergleichen (kleine Anlage) sofort

gesucht.

Angebote unter S. M. 938 an Rudolf Mosse, Mannheim. E30

Einrichtung

für eine elegante Wein- und Tee-Diele, circa 80 Sitzplätze per sofort oder später zu kaufen gesucht. Angebote mit Skizzen, Illustration u. Preis unt. H. F. 7 an die Geschäftsstelle. B639

Wir sind Kassa-Käufer für alle Sorten

Eisen, Gußbruch sowie Eisen- und Gußspäne

und bitten um Angebote. Na51a

Metallschmelzwerk Rheinau (Abteilung Eisen)

Telephon 2047.

Breites

Messingbett

evtl. mit Matratze und Bezüge zu **kaufen** gesucht. 396

Angebote unter M. C. 178 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Wir sind Kassa-Käufer für alle Sorten Na51a

METALLE

und zwar: **Kupfer, Messing, Rotguß, Bronce,** sowie **Zink und Blei etc.,** ferner Rückstände aus denselben Materialien und bitten um Angebote.

Metallschmelzwerk Rheinau.

Telephon 2047.

Zu kaufen gesucht

Ia. Linoleum

einfarbig und gemustert. 398

Angebote unter M. D. 179 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Einspänner

für tägliche Beförderung von Güter von und zur Bahn gesucht. 394

Angebote unter M. B. 177 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gut erhaltener 427

Kinderklappwagen

mit Dach, zu kaufen gesucht. Ang. u. L. Z. 175 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Pianino

für Hotel geeignet, sofort gegen bar zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter N. F. 32 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. B1199

MARCHIVUM

Chice Damenhüte!

Ludwig Kindermann-Amler
O 7, 12, 1 Tr. Tel.-Ruf 649 O 7, 12, 1 Tr.

Deutsche Steinzeugwaarenfabrik
für Canalisation und Chemische Industrie
Friedrichsfeld in Baden.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der am **Dienstag, den 29. April 1919, nachmittags 4 Uhr** im Geschäftszimmer des Herrn Rechtsanwalt Dr. J. Rosenfeld in **Mannheim, M 1, 2** stattfindenden ordentlichen

General-Versammlung
eingeladen.

Tages-Ordnung:
1. Bericht und Rechnungslegung für das Geschäftsjahr 1918.
2. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
3. Aenderung des § 15 des Gesellschaftsstatuts
4. Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinnes.
5. Wahlen zum Aufsichtsrat. 414

Die Aktien sind behufs Anmeldung gemäss § 17 der Statuten bis **Freitag, den 25. April 1919, vormittags 12 Uhr** bei der **Gesellschaftskasse** in **Friedrichsfeld** in Baden oder bei dem Bankhause **Gebrüder Bonte** in **Berlin W 8**, Behrenstrasse 20 zu hinterlegen.

Friedrichsfeld in Baden, den 5. April 1919.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats:
Moritz Bonte.

Musensaal
Freitag, 11. April, ½8 Uhr
Hugo Ball (Bern) spricht über
Die Drahtzieher des Bolschewismus.
Enthüllungen aus den Papieren der deutschen Geheim-Diplomatie.
Karten Mk. 2.—, 1.—, —.50 432
im Mannheimer Musikhaus u. Abendkasse.

Else Geiter
Philipp Kühner
Verlobte
Mannheim, April 1919. B1259

Geschenk-Artikel!
Für Herren und Damen:
Zigaretten-Etuis, Krawatten-Nadeln, Ringe, Manschetten-Knöpfe, Uhrketten, Colliers in aparter, solider Ausführung.
Stets Eingang von Neuheiten. 56a
J. Kraut, T 1, 3, Breitestraße.

Wir bauen
M E G
Schalttafeln
jeder Art u. Grösse bei prompter Lieferung
Neu- u. Umbau
von Schaltanlagen einschließlich Aufstellen an Ort und Stelle.
Mannheimer Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.
Telephon 7110. Elisabethstraße 7. Ra50a

Porträts!
Zeichnungen in Kohle und Kreide, auch nach Photographie fertigt an B814
Willy Schmaltz
H 7, 8, l. links.
Zu sprech. v. 5—6 Uhr nachm.

Nähmaschinen 409
all. Systeme, auch die ältesten repar. inspiz. Fachmann. G. Dechsler, Kronprinzenstraße 58. Postkarte genügt.

Näh- u. Schreibmaschinen
aller Systeme rep. gut u. billig H. Halter, Mechaniker, Gontardpl. 9. IV. Postkarte genügt. B756

Schneiderei Meysick
empfiehlt sich zur Maßanfertigung fein. Damen- und Mädchenbekleidung.
B 2, 15, Telefon 7776. N47a

C. W. WANNER MANNHEIM
HAUS FÜR FEINE MASSANFERTIGUNG
VORNEHMSTE MODELLE
JACKENKLEIDER — MÄNTEL
BESTE STOFFE
ELEGANTESTE AUSFUHRUNG.
(C. W. W.) **C.W.WANNER** (M 1, 1)

Wirtschafts-Empfehlung.

Morgen auf St. Bogislaus
Mach ich den „Alten Holzhof“ auf
Und lade meine Treuen ein,
Zu kosten den schon längst bekannten [Wein.
Auch gibt es gutes Hagens-Bier
Das finden Sie I a. bei mir.

Karl Schumm u. Frau
U 3. 19. N1237

Dampfstrahlgebläse
oder
Unterwind-Ventilator?

Erwiderung auf die letzten Angriffe unserer Konkurrenz.

Interessenten steht unsere Broschüre 563 gratis zur Verfügung.

Deutsche Evaporator-A.-G.
D 1, 9 Mannheim Tel. 287.
Ea15a

Kaufmännischer Verein
Mannheim E. V.

Freitag, 11. April 1919, abends 8 Uhr im hinteren Saale des Wiener Restaurants, C 1, 10/11 309

Vortrag
des Herrn
Otto Bügler, hier
„Der freie Handel“
mit darauf folgender Aussprache, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder sowie sonstige Interessenten mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen höfl. einladen.
Der Vorstand.

Pechhütte
G. m. b. H.
Wir empfehl. unser
Fußbodenöl
(kein Ersatz)
Schutzmarke Pechhütte
hervorragend in Qualität
milderiechend desinfizierend staubbindend preiswert
Verkauf nur an Großabnehmer.
Muster zu Diensten.
Vertreter gesucht.
Mannheim
Fernspr. 5350. 435

Wer erteilt junger Dame Unterricht in Phantasie-Tänze?
Angebote unt. M. G. 8 an die Geschäftsstelle d. Bl. B1068

Abschriften
Vervielfältigungen mittels Typendruck fertigt prompt Qa15a
Schüritz, N 4, 17
Telephon 7108.

Eine schöne
4—6 Zimmer-Wohnung
am liebsten gut möbliert, für sofort oder später von einem jungen Ehepaar E30
zu mieten gesucht.
Bevorzugt Oststadt.
Angebote an **Georg Zeitlinger, hier Max-Josephstr. 11.**

Kleiner Laden
mit Schaufenster für Buchhandlung geeignet in gut. Lage ohne Wohnung
sofort zu mieten gesucht.
Zuschriften unter D. M. 926 an Rudolf Mosse, Mannheim. G30

Bessere ältere Dame sucht
Zimmer und Küche od. 2 Mansardenzim.
in der Oststadt. B1085
Schmitt, Emil Heckelstr. 91, p

Werkstatt
zu mieten gesucht, möglichst in Mittelstadt, Neckarstadt od. Waldhof. 1121
Martin Jakob, Waldhof,
Spiegelmanufaktur.

1 möbliertes Zimmer
mit sep. Eingang per sofort gesucht. B762
Wieder, P 7, 18.

Besseres kinderl. Ehepaar sucht per sofort B659
Wohnung oder Notwohnung
1—3 Zimmer und Küche ev. Kochgelegenheit, leer oder möbliert. Angebote erbittet **Frau Kortaßa, M 3, 9a.**

Zimmer gesucht!
Junger und anständiger Kaufmann sucht für dauernd möbliertes Zimmer in gutem Hause. Angebote mit Preis an
H. F. Müller & Rode D 7. 7. 305

4—5-Zimmer-Wohnung mit Bad und elektr. Licht per 1. Juli zu mieten gesucht. Ang. u. Y. T. 94 an die Geschäftsst. B190a

Vermietungen

E 3, 2 4. St., Köster, 1 leer. Zimm. z. verm. B00

Schön möbl. Zimmer
an besseren Herrn zu verm. G. Walter, U 5, 9, IV. B1156

Unterricht.

Wer beteiligt sich an
engl.-französ. Unterricht?
75 Pfg. pro Stunde. Ang. unt. Y. L. 183 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B7a

Gründl. Klavier- u. Violinunterricht für Anfänger wird billigst erteilt. Anfragen unt. J. Q. 42 an die Geschäftsstelle. B770

Gebrüder Gander
Gründl. Unterr. i. Schön-*schreiben*
Buchführung mit Abschl. Masch.- u. Stenogr. Aufnahme täglich. Prosp. fr.
D2, 15 Kunststr. D2 Mannheim 15 121

Partienstudium für Oper und Konzert
Korrepetition
Klavier, Musiktheorie, Instrumentation unterrichtet Kapellmeister **Herrried,** Werderstraße 1, 3. St. B849
Sprechstunden 3—4 Uhr.

Geldverkehr.

Privatgelder in jeder Höhe
geg. gute Sicherheit sof. auszuleihen. Ratenrückzahlung gestatt. **Zwick Söhne, O 4, 16.** Sprechzeit n. 4—7 Uhr. B1090

Selbstgeber
gibt Darlehen an sichere Personen jed. Stand. Zuschr. mit Rückporto unt. M. P. 16 an die Geschäftsst. B1066

Für jeden Hausbesitzer
ist jetzt die beste Zeit seine **HYPOTHEKEN**-verhältnisse zu regeln u. stehen geeignete
Kapitalien für I. u. II. Stelle
hierzu bei mir zur Verfügung.
Egon Schwartz T 6, 21 Tel. 1734.
F555

Heirat.

Gebildete Dame, Mitte der 30er Jahre, blond, hübsche Erscheinung, mit vollständiger vornehmer Möbel- und Wäscheausstattung im Werte von ca. M. 20000.—, sucht, da Bräutigam kurz vor Verheiratung gef., Anbahnung mit besserem Herrn, Ende der 30er, Anfang der 30er Jahre in gesichert. Position zw. sp.

Heirat.
Nur reelle Zuschr. m. Bild unt. Darlegung der Verhältnisse u. L. V. 97 a. d. Gesch. B1008

Junger, strebsam. Herr (28 J. a.) 3. Jt. Schlosser i. Staatsbetrieb, würde sich mit junger, edeldenkender Dame (Kriegswitwe n. ausgeschlossen), bei eventl. gegenseit. Zuneigung
sofort verheiraten
unt. folg. Bedingung: Gewährung der Mittel zum Besuch einer höheren techn. Schule. Zuschr. womögl. mit Bild unter L. E. 155 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 285

Fräulein mit Kind, evgl. 24 Jahre, wünscht mit solid. Herrn in sicherer Stellung, evtl. Witwer mit Kind zwecks
Heirat
bekannt zu werden. B1015
Zuschriften unter L. Y. 109 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Vermischtes.

Ein Kind
in Pflege zu geben, am liebsten aufs Land. Angebote unter M. N. 14 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B1076

Goldene Herrenkette
geeignet für Ostergeschenk, 14 karat, modernste Ausführung (Durchziehkette), besonders vorteilhaft! 233
J. Kraut Uhren-Juwelen T 1, 3, Breitestr.

Wer erteilt einem jungen Fräulein
Stunden im Frisieren und Ondulieren?
Kostenp. egal. Ang. u. M. S. 19 an die Geschäftsst. B1119

Säcke flickt
M. Harnischfeger, K 4, 12
Telephon 4621.

Kisten
laufend abzugeben.
Behrend & Co.
m. b. H., **P 3, 1.**
402

Mein Dobermann
(Lux) 419
hellbraun, Rüde, ist mir **abhanden gekommen.** Wiederbringer erhält gute Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.
Dir. **S. Zacharias,** Apollo-Theater.

Kauf-Gesuche.

Glasschränke
für Putzgeschäft geeignet, zu kaufen gesucht, eventuell ganze Einrichtungen. B1077
Trautmann, Traitteurstr. 31.

Handwagen
zu kaufen gesucht. B1083
Angebote unter M. M. 13 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Guterhaltener B1130
Linoleumteppich
ungefähr 3 m groß, zu kaufen gesucht. Angebote an
Mittelstr. 52, 3. St.

Guterhaltenes
vollständiges Bett
zu kaufen gesucht. B1192
Neckarau, Engelstr. 8.

¾ Geige B1193
kauft Emil Rufmeyer, Q 3, 6.

Eine od. zwei Filterpressen, eine hydraulische Presse, eine Zirkulations-Pumpe, eine Filtermaschine, eine Seifenpresse, do. Kochkessel, ein Elektromotor, Transmissionsteile zu kaufen gesucht. B663
Feudenheim, Hauptstr. 66.

An- und Verkauf
gebr. Musikinstrumente
Emil Rufmeyer, Q 3, 6, III.
B1188

Schreibmaschine
mit sichtbarer Schrift zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis u. Fabrikat unt. N. E. 31 an die Geschäftsstelle. B1198

Anzug
gut erhalten, für schlanke Figur, Größe 1,75 m, zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote Augartenstraße 42, III. links.

Kassenschrank
sofort zu kaufen gesucht. 459
Angebote unter M. G. 182 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kinderwagen
für Zwillinge zu kaufen gesucht. Angebote unt. N. Z. 26 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. B 721

Klavier
oder
kleiner Flügel
zu kaufen gesucht. B662
Preisangeb. unt. K. M. 63 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Gute Laute
zu kaufen gesucht. B1194
Angeb. m. Preis unt. N. C. 20 a. d. Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Neue oder guterhaltene
Auto-Reifen
875 × 105 715
sofort zu kaufen gesucht.
Hofmann, N 3, 11, 3. St.

Ein gut erhaltener Anzug
u. **Hosen** zu kaufen gesucht. Tel. 4402. Berchtoldstr. 3, II. B1135

Schreibmaschine
gut erhalten zu kaufen gesucht. Angebote unter J. O. 33 an die Geschäftsstelle. B735

Miet-Gesuche.

Kriegswitwe sucht sofort
bess. kleines Geschäft
zu führen nach auswärts. Kaution kann gestellt werden.
Frau Franziska Sigmund, T 6, 1. B1203

Sauber möbl. B695
Zimmer
Zentrum der Stadt oder Oststeil, mit elektr. Licht von besserem Herrn sofort gesucht.
Bauwens, O 4, 7.

Möbliert. Zimmer
mit Klavier ab sofort oder später zu mieten gesucht. Angebote an Robert Ende, Café Friedrichsbau (Breitestraße J 1). B1112

Spärlich möbl. hell. Zimmer (ohne Bett) evtl. Gauben m. sep. Eing. f. Malateller geeign. z. 1. Mai zu mieten gesucht. Gefl. Angeb. erbeten an **Willy Schmalz, H 7, 8, l. l.** B1104

Zu mieten gesucht:
Ein helles, luftiges
Fabrikations-Lokal
von ca. 100 qm Bodenfläche, womöglich Wasser-, Gas- und Elektrizitäts-Anschluß. 1098
Erwünscht, aber nicht notwendig, wäre eine kleine Dampf- u. Kraftanlage.
Kahn, Feudenheim,
1098 **Hauptstraße 66.**